

## 10. Aus der rheinischen Epigraphik des Jahres 1893.

Von

Carl Meurer.

Die folgenden Blätter sollen in erster Reihe den Mitgliedern unseres Vereins, dann auch einem weiteren Kreise den Ueberblick über die epigraphischen Funde des Jahres 1893 im Rheinstromgebiete verschaffen. Nur für den ersten Theil ist Vollständigkeit angestrebt; die andern geben dieses Mal nur das Wichtigste.

Im Allgemeinen ist der Rahmen des angegebenen Jahres innegehalten worden; doch habe ich die Ergebnisse der Herbstkampagne in der Limesforschung, auch wenn diese erst in den 1894 erschienenen Heften des Limesblattes zugänglich gemacht sind, schon jetzt mit aufnehmen zu müssen geglaubt.

Die seltsame Art der Veröffentlichung einer neuen Sammlung der Augenarztstempel durch Espérandieu in der Revue archéologique verbot eine Berücksichtigung; sobald die Sammlung vollständig ist, wird sie eine Würdigung in dieser Zeitschrift erfahren.

In das Register ist im Wesentlichen nur das die rheinische Epigraphik betreffende aufgenommen.

### I. NEUE FUNDE IM RHEINSTROMGEBIET.

- 1 Schwaderloch. (Canton Basel.) [Pick, Anzeiger für Schweiz. Alterthumsk. 1893 Nr. 4.] Daraus mit Zusätzen Mommsens Westdeutsche Zeitschr. Korr.-Bl. XII, 100. Bauinschrift vom Jahre 371.

S|alvis ddd(ominis) nnn(ostris) | Valentiniano [Va]lente et Gratiano | victo[r]ibus senp(er) Aug(ustis) burgum | . . . . . aco confine



5 leg(io) octa[va [ . . . . ] anensium fecit sub cur(a) | [Ianua?]ri  
p(rae)p(ositi) consu(libus) d(omi)n(o) n(ostro) Gratiano II | [et Fl(avio)  
P(robo) v(iro) e(larissimo).

371 erbaute also die 8. Legion (*Augustanensium?* — so Mommsen; regelrecht *Augustanorum*; Pick dachte an *Gratianensium* — ein *burgum* (das Neutrum auch CIL. VIII, 4799), das, noch ohne Namen, einfach als in der Nähe einer Ortschaft . . . . . *acum* liegend bezeichnet wird.

*burgus* dringt als deutsches Lehnwort schon im 2. Jahrhundert ins Latein ein (CIL. VIII, 2494), ist zunächst wohl blosser *burgus speculatorius*, später überhaupt Befestigung, an die sich dann Ortschaften anlehnen können (CIL. III, 3653).

2 Speier. Mitth. des hist. Vereins der Pfalz XVI, 190.  
Amatori vitam semper.

Wohl zu ergänzen *opto*, und also gleichbedeutend mit dem häufigen *semper vivas* oder *multis annis vivas* (CIL. X, 8071, 1), vgl. auch *salutem ubique* (CIL. IV, 201, 2163 und sonst).

Gefäß mit niederem Fuss, scharfkantigem Bauch und hohem Hals; in der Mitte ist die Inschrift eingeritzt. Gefunden nördlich von der Ludwigstrasse; jetzt im Museum zu Speier.

3 Katzeneck (Südpfalz). C. Mehlis, Berliner phil. Wochenschrift 1893, Sp. 1219.

Iulia . . . . .

Das *a* vielleicht mit *e* ligirt.

Bruchstück einer Platte aus rothem Sandstein; Inschrift 30 cm lang, 18 cm breit.

4 Brunholdisstuhl bei Dürkheim. Mehlis, B. J. 94, 47 ff., vgl. Zeitschrift für Ethnologie 1892, S. 564 u. 1893, S. 123.

a) Nantuasio oder wahrscheinlicher Nantuas(ius) I(ovi) o(ptimo).

b) I(ovi) o(ptimo) m(aximo) | Flavius I(ovi?) o(ptimo?).

Kritzelleien von Besuchern dieser Felswände; die erste Inschrift bedeutend älter, als die zweite, die der späten Kaiserzeit (3. Jahrh.) anzugehören scheint. *Nantuas(ius?)* wohl ein keltischer Name; das *I. O.* wohl am natürlichsten so zu deuten, wie ich es gethan; diese Buchstaben sind von dem Namen durch Schnörkeleien und einen langen Mohnstengel getrennt.

In der zweiten Inschrift kann man auch *Fl(avius) Avius* lesen; hinter *l* vielleicht ein Punkt. Die Wiederholung des Götternamens nicht auffällig in solcher Kritzellei; über die Auslassung von *m(aximo)* s. Nr. 6.

5 Heidenburg bei Kreimbach. Mehlis, Berl. phil. Wochenschrift 1893, Sp. 1154 ff., vgl. Mitth. des hist. Vereins der Pfalz XIII, 189; XIV, 150. Grabschrift.

5 . . . e d i i | . . . iisoni | . . . \ et Apri[[li] defuncto[s]ibi et suis su[[p]eris.

Mehlis las *dii(s) m(anibus?) [Fr]iisonii [filii] et Apri defuncto [s]ibi*



*et suis su[o] [lib]eris.* Zangemeister schlug B. ph. W. 1893, Sp. 1565 vor *Apri [patr]i oder [fratr]i* und *et suis . . . [post]eris.*

Da nach *defuncto* nur ein *s* fehlt, lässt sich das Spatium nach Mehlis' Abschrift berechnen und stimmt zu meiner Ergänzung. Der Anfang entzieht sich noch einer Herstellung; etwa *sa]c(rum) d(is) i(n)feris m(anibus)?*

Cippus 80 cm lang, 56 cm breit; jetzt im Museum zu Speier. Vgl. Wd. Z. Korr. XII, 103.

- 6 Ebenda. Mehlis, B. ph. W. 1893, Sp. 1564. Juppiteraltar.

I(ovi) o(ptimo) | Gratia Vapo . . | a . viva here[s].

*I. O.* ohne *maximus* selten; *Gratia* z. B. CIL. V, 6079, 6685. Der folgende Name nicht sicher herzustellen.

Gelber Sandstein; Buchstaben 6 cm hoch. Inschrift jetzt im Museum zu Speier.

- 7 Ebenda. Mehlis, B. ph. W. 1893, Sp. 1155.

. . . . us vo[tum]?

Fragment eines Frieses; 15 cm lang, 7 cm breit.

- 8 Ebenda. Mehlis, B. ph. W. 1893, Sp. 1563.

a) . . . velu . . . | . . . . v

b) . . . ofn . . . .

c) . . . r

Fragmente einer Inschrift; a) 30 cm breit, 28 cm dick; b) 20 cm breit, 33 cm dick. Buchstaben bei a 6–7 cm hoch, bei b 7,5 cm.

- 9 Ebenda. Mehlis am selben Ort.

. . . e. A . . .

Buchstaben 7 cm hoch.

Vielleicht auch zu obiger Inschrift gehörig.

- 10 Ebenda. Mehlis, B. ph. W. 1893, Sp. 1564.

a) . . . li . . . . | . rec . . . . | . ece . . . | . t

b) . . . I

Inschriftenfragment aus rothem Sandstein; 30 cm hoch, 19 cm breit, 15 cm dick. Buchstaben 7 cm hoch.

- 11 Pachten (Kreis Saarlouis). Lehner, Wd. Z. Korr. XII, 398.

Domit[?]ianus.

Block einer roh eingespitzten Inschrift; nur Endung eines Namens erhalten.

- 12 Trier. Lehner, Wd. Z. Korr. XII, 397.

. . . . \ | Oppili | vidu[a?][d(e)] s(uo) f(aciendum) c(uravit).

Sorgfältige Ausführung der Buchstaben weist die Inschrift in ziemlich frühe Zeit.

Gefunden zwischen Museum und Kaiserpalast; jetzt im Museum zu Trier. Marmorplatte.

- 13 Maar bei Trier. Lehner, Wd. Z. Korr. XII, 105.

Graffiti auf einem Thongefäß.



a) Ein römisches Alphabet, in dem R für Q aus Versehen geschrieben und Z etwa in der Form folgt, wie es CIL. III, S. 3, Nr. 11453 sich findet; vgl. Sitzungsber. der Wiener Akademie der Wiss. XIV, Taf. III.

Z auch noch CIL. III, 2, p. 962.

b) Artus fututor | . Art(um) ligo Dercomogni fututor(em?).

Lehner a. a. O. deutete *artus fututor art(ibus) ligo Dercomogni* und verglich z. B. Tib. I, 8, 26 *femori conseruisse femur. Dercomogni* wäre dann der Name des Lieblings. Besser obige Deutung Büchellers, der bei Lehner a. a. O. vorschlug *Artus ligo Dercomogni (filium)*; *Artus fututor (est)*. *ligo* in der Devotionsbedeutung, wie Bull. dell. Inst 1860, S. 70; wohl auch auf den Bleitafelchen in der Festschrift zum fünfzigj. Jubil. dieses Vereins S. 132 von Bücheler richtig ergänzt, u. sonst. Ob *Dercomogni* von *fututor(em)* oder von *Artus* abhängt, muss dahingestellt bleiben. Für die Wiederholung von *Artus* (z. B. CIL. III, 4376) und *fututor* vgl. Catull 94.

Die Devotionstafelchen hat Klein, Bonner Festschrift S. 131 zusammengestellt; hinzu kommen zwei von Hadrumetum (Cagnat, L'année épigr. 1893 Nr. 27 und 92).

c) Diese beiden Inschriften sind vor dem Brande in weichen Thon eingedrückt; nach dem Brande ist dann — von einem spätern Besitzer — mit Benutzung der Formen des Alphabetes hinter die zweite Inschrift noch eine dritte eingeritzt:

Aprilis H S I<sup>o</sup>.

Die letzten Buchstaben entziehen sich einer Deutung.

Rundlicher Henkelkrug mit schmalem Hals aus gelbem Thon (17 cm hoch), Inschrift a läuft über den Fuss; b u. c um den Bauch herum.

14 Mainz. Zangemeister, Wd. Z. Korr. XII, 119. Mithrasaltar.

D(eo) | i(nvicto) M(ithrae) | [q]ui v[ovit], [s]o[lv]it l(ubens) ·

<sup>5</sup>l(aetus) . . .

Z. 2 und 4 höchst unsicher; obige Deutung ist von Zangemeister; Z. 2 steht O statt Q; Z. 4 fehlt s und für LV (lV der Vorlage nach Z.'s Vermuthung) steht lN auf dem Stein. Mommsen vermuthet bei Zang. a. a. O. in Z. 2 [Q] · V . . . . I . . . . den Namen des Dedikanten; doch kann dieser auch fehlen.

Spuren von rother und weisser Bemalung sind sichtbar; diese mag auch die Fehler der Steinmetzen verbessert haben.

Der untere Theil der Ara fehlt; das erhaltene Stück misst 35,5 cm. Z. 1 steht auf einem Gesims. — Gefunden Sept. 1893 in der Altenauergasse.

15 Hedderheim bei Frankfurt. Quilling, Westd. Zeitschr. XII, 255 u. Taf. IV. Graffito.

Aquilo Martin(a)e coniugi salutem.

Dieser Stosseufzer eines Töpfers hat seine Analoga auf zahlreichen pompejanischen Wandinschriften, Inschriften auf Gefäßen und sonst. In der Nähe von Hedderheim bei Dortelweil an der Nidda ist 1890 ein Ziegel gefunden: . . . . mitet Mattose salutem, coiugi carissum(a)e, et o[p]tat



[? *eam ire aliquan*]do usque at te, womit Riese (Wd. Z. Korr. X, (vgl. 69) 161) treffend Ovid Heroid. XIII, 1—2 vergleicht.

Vgl. immer noch Jahn, Ber. der Sächs. Gesellsch. der Wiss. IX, 191; auch F. Dümler, Mitth. des arch. Inst. Athen. Abth. XVIII, 36.

- 16 Kastell Biburg bei Pförring. Fink, Limesbl. VI, Sp. 189 (vgl. Hettner, Jahrb. d. A. Inst. VIII, 175.)

. . . iusima | . . . cit K et V | . . . s genio.

Die mir undeutbare, dem Genius irgend jemandes geltende Inschrift steht auf einem Plättchen, dessen eine Seite weggebrochen ist. Das Plättchen selbst hängt an einem silbernen Armreif.

- 17 Bürgerl. Niederlassung am Kastell Pfünz bei Eichstädt. Hettner, Jahrb. VIII, 184 (vgl. Winkelmann, Limesbl. II, Sp. 64 und III, Sp. 95 und Hettner, Jahrb. VII, 157).

Patru(ini?) Ma(n)su[e]ti(i) Terti(i).

Die Inschrift ist einpunktirt am Rande eines Bronzeplättchens, des Beschlages eines Lederpanzers; auf dem Plättchen Adler und Schilde.

Gefunden mit Silberplättchen, die dieselbe Bestimmung gehabt haben, vielen andern römischen Kleingegenständen und Münzen, von denen keine jünger als Alexander Severus ist.

- 18 Kastell Bürgle bei Unterboebingen. Zangemeister, Limesbl. III, Sp. 93 (vgl. Steimle ebenda. Hettner, Jahrb. VII, 151); jetzt auch Mommsen CIL. III S. f. 3 p. 1994. Militärdiplom.

Tafel II Innenseite, unten:

. . . . Stro . . . . | [descri]pt(um) et recog[nit(um) ex tabula aenea] |, quae fi]xa est Rom(ae) in [muro post templum | divi] Aug(usti) [ad Minervam].

Tafel II Aussenseite, unten:

. . . . ili . . . . | . . . . ll.

Stro . . . . Mommsen a. a. O.

Die Innenseite enthält die gewöhnliche Schlussformel; nach der Archivstelle, an der das Original in Rom aufbewahrt ist, kann das Diplom nicht vor 93 ausgestellt sein (Mommsen CIL. III p. 916). Z. 1 enthält Name oder Heimat des Soldaten. Die Aussenseite zeigt noch Buchstaben von den Namen zweier Zeugen.

Ein besser erhaltenes Militärdiplom s. unten Nr. 22.

In demselben Kastell ist noch ein Stein gefunden, in den die Zahl V eingemeißelt ist, und ein vergoldeter Bronzebuchstabe I.

- 19 Zwischenkastell bei Osterburken. Schumacher, Limesbl. II, Sp. 42 (vgl. Hettner, Jahrb. VII, 153.) Weihinschrift.

| Genio t(urmae) I[us]ti At[t]ian[i] | Iustus At[t]ianus d(ecurio) [de suo pos(uit)].

Die Ergänzung *t(urmae)* ist von Mommsen; auch diese wurden wie die Centurien nach ihrem Führer genannt.



Ara aus rothem Sandstein; 32 cm breit, 39 cm hoch; später als Basis benutzt; Buchstaben 4 cm hoch.

- 20 Zwischenkastell Beiburg bei Neckarburken. Schumacher, Limesbl. III, Sp. 67 (vgl. Hettner, Jahrb. VII, 153). Ehreninschrift an den Kaiser Antoninus Pius.

Imp(eratori) Caes(ari) Tit(o) Ael(io) Had(riano) Ant(onino) Aug(usto) Pio pon(tifici) max(imo) trib(unicia) pot(estate) co(n)s(uli) IIII p(atrici) | p(atriciae) n(umerus) Brit(tonum) Elant(. . . .?).

Also zwischen 145 (Antoninus' 4. Consulatsjahr) und 161 ist das Kastell von einer Abtheilung Brittones (über sie vgl. Mommsen, Eph. Ep. IV, 178, CIL. III, 11996 a) erbaut; denn darin stimme ich Schumacher bei, dass die auf einer fast 4 m langen Platte fortlaufende Inschrift als Bauurkunde aufzufassen ist. — In *Elant* . . . steckt eine örtliche Bezeichnung, wohl des Standquartiers (vgl. Mommsen Limesbl. I, Sp. 7). Nach Christs Vermuthung (Pfälz. Museum X, 6; so auch Hettner a. a. O. 154) lebt sie fort im Flüsschen Elz jener Gegend.

- 21 Ebenda. Hettner, Jahrbuch VII, 154. Ehreninschrift an den Kaiser Antoninus Pius.

[I]mp(eratori) [T. Ael(io) | Had(riano) A]nto(nino) A[ug(usto)

5 Pio [ trib(unicia) p]ot(estate) co(n)s(uli) . . . .

Mit Rücksicht auf den Raum ergänzt; über Auslassung des Titels *Caesar* in der Nomenklatur des Pius vgl. z. B. Huebner zu CIL. VII, 584.

- 22 Kastell Beiburg bei Neckarburken. Zangemeister, Limesbl. III, 28. Militärdiplom des Hadrian.

Tafel I. Vorderseite:

Im(perator) Caesar divi Traiani Parthici f(ilius) divi | Nervae nepos Traianus Hadrianus Aug(ustus) | pont(ifex) max(imus) trib(unicia) potest(ate) XVIII co(n)s(ul) III p(ater) p(atriciae) |

5 equiti(bus) et peditib(us), qui militaver(unt) in ala I et [ coh(ortibus) XV, quae appell(antur)

Indian(a) Gallor(um) et

I Flav(ia) | Dam(ascenorum) (miliaria) et

I German(orum) et

I Ligur(um) et Hisp(anorum) et

I c(ivium) R(omanorum) et

I | Aquit(anorum) [veter(ana)] et

I Bitur(igum) et

I Astur(um) et

II Aug(usta) Cyr(enaica) | et

II Ract(orum) et

III Aquit(anorum) et

III Dalm(atarum) et



III Aquit(anorum) | et

III Vind(elicorum) et

V Dalm(atarum) et

VII Raetor(um)

10 et sunt in [ German(ia) super(iore) sub Claudio Quarto, quin|que  
et vigint(i) stipend(iis) emerit(is) dimiss(is) honest(a) mission(e),  
quorum nomin(a) subscript(a) | sunt, ipsis liber(is) posterisqu(e) eorum  
15 civitat(em) | dedit et conub(ium) cum uxorib(us), quas tunc habuissent,  
e(um) est civitas iis data, aut si | qui caelibes essent, cum iis  
quas postea duxissent), dumtaxat singuli singulas.

16. Oct.

a. d. XVII k. nov. | P. Licinio Pansa L.

134.

[Att]io Macro co(n)s(ulibus).

Tafel I. Rückseite.

Imp(erator) Caes(ar) divi Traiani [P]arthici f(ili) d[ivi Nervae  
nep(os)] | Traianus Hadrianus Aug(ustus) pontifex max(imus) tri-  
b(unicia) | pot(estate) XVIII co(n)s(ul) III p(ater) p(atriciae) |  
equ(itibus) et pe[d(itibus)], qui mil(itaverunt) in al(a) I et coh[(or-  
5 tibus) XV], [quae appellantur] Ind(iana) [Gal(lorum)] et I Fla(via)  
Dam(ascenorum) (miliaria) et I Lig(urum) et H[i]sp[an]ia(anorum) et I  
e(ivium) R(omanorum) et I Aquit(anorum) vet(erana) | et I Germ(ano-  
rum) et I Bit(urigum) et I Ast(urum) et II Aug(usta) C[yr]enaica  
et II Raet(orum) et III | Aqu(itanorum) et III Dalm(atarum) et  
III Aqu(itanorum) et III [Vindel(icorum) et V Dalm(atarum)] | et  
VII [Ra]et(orum)

et sunt in Germ(ania) sup[er(iore) sub Claudio] | Quarto, quinque  
10 et viginti] stipend(iis) emerit(is) dim(issis) honesta] | missione],  
quor(um) nom(in)ia] subscripta] sunt ips(is) lib(eris) poster(is)que] |  
[coh]ortum] [c]ivitatem] dedit] et conubium] cum ux(oribus), quas  
tunc habuissent], | cum est civitas] iis data], aut si] q(ui) cae-  
lib(es) essent, cum iis] | quas] [p]ro]st(ea) duxissent], dumtaxat]  
singuli] singulas].

Die Innenseite drängt die 17 Zeilen der äussern in 14 zusammen,  
kürzt darum stärker ab; ferner setzt sie die I Germanorum an fünfte  
Stelle, während die andere Seite sie an zweiter bietet. Schliesslich ist  
sie auch nachlässiger geschrieben; zweimal steht T statt P (Z. 1 *Tarthici*,  
Z. 13 *tost*), einmal statt L (Z. 5 *Gall*); Z. 8 MET statt RAET und Z. 11  
SORIN statt EORCIV.

Auf beiden Seiten ist *miliaria* durch das Tausendzeichen ∞ aus-  
gedrückt (so auch bei derselben Cohorte Brambach C. J. Rh. 1412 und 7;  
ausgeschrieben Eph. Ep. V, 652).



Auf der Aussenseite steht falsch in dem Consulnamen *Macro* statt *Macrone*; derselbe Fehler auf einem andern Diplom (CIL. III, p. 878).

Es ist das 6. Militärdiplom für Obergermanien, das wir kennen lernen. Zu den länger bekannten 4 (CIL. III p. 852, p. 870 und 871, Eph. IV, 595, V, 652) sind vom Limes das Bruchstück vom 5. (oben Nr. 18) und nun dieses getreten<sup>1)</sup>.

Durch dies Diplom wird unsere Kenntniss der römischen Auxiliartruppen in O. G. bis 134 gesichert; eine neue Cohorte finden wir nicht; auch die Ala war längst bekannt; nur lernen wir aus ihrem Beinamen *Gallorum*, dass sie sich aus Gallien rekrutirte, was übrigens schon Henzen, B. J. 13, 77 vermuthet hatte; wohl mag sie nach irgend einem Trevirer *Indus* (Tac. Ann. III. 42) benannt sein. — Ti. Claudius T. f. Pal(atina) Quartinus (Boissieu, Inscr. de Lyon p. 284) war vor seiner Versetzung an den Rhein praetorischer Legat in der Tarraconensis (CIL. II, 2959). — Aus den Fundumständen schliesst Zangemeister, dem ich überhaupt obige Angaben entnehme, dass der Inhaber sein Diplom in dem Thesaurus des Kastells (Mommson, B. J. 68, 55) deponirt habe (?).

Broncene Tafel; 124 mm breit; heutige Höhe 102—106 mm; unten abgebrochen; der bronzene Verschlussfaden zwischen den zwei, den Siegelstreifen auf dem verlorenen Täfelchen entsprechenden Löchern ist noch erhalten und nach der für Wachstafeln bezeugten Vorschrift dreimal herumgeschlungen.

- 23 Niederlassung bei dem Kastell Grosskrotzenburg. Wolff, Limesbl. V, Sp. 132, vgl. Hettner, Jahrb. VIII, 179. Herkulesaltar.

Here[uli] . . .

Aufschrift eines Altargesimses; gefunden mit Resten von Mithrasaltären.

- 24 Ebenda. Wolff, a. a. O, Sp. 133. Marsaltar.

I(n) h(onorem) d(omus) d(ivinae) | Marti L[eu]cet(io) et  
5 Vi[c]toriae M[artini] Severinus [p]ro suis fil[i]s Sperato e[t] Pupo  
civ[il]ib[us] | [T]reveris . . .

Ueber Mars Leucetius s. Preller-Jordan, Röm. Myth. I, 188, 1, 334, 1 und sonst.

Zusammenstellung von Mars und Victoria häufig.

Ara aus Mainsandstein; Gesims beschädigt, der untere Theil der Inschrift (2 Zeilen fehlen) und grössere Stücke der Basis sind weggeschlagen; die Inschriftfläche 60 cm hoch, 40 cm breit, die Buchstaben 43 mm hoch.

- 25 Ebenda. Wolff, a. a. O. Sp. 134. Juppiteraltar.

In h(onorem) d(omus) d(ivinae) | I(ovi) o(ptimo) m(aximo) |  
5 Fortionius Dubitatus pro se | et suis posi[t] duobus As[pr]is co(n)s(ul-  
ibus); | v(otum) s(olvit) l(ubens) l(aetus) m(erito).

1) Alle Militärdiplome sind nun vereinigt CIL. III, S. f. 3, S. 1955 ff.; das obige steht ebenda S. 1979.



Jahr 212. *posit* für *posivit* (= *posuit*), sehr häufig. Die Namen ebenfalls geläufig.

Ara aus Sandstein, 54 cm hoch, 26 cm breit; sie passt zu einem Basaltsockel, auf dem die Weiheformel in grossen Buchstaben steht. Auf der linken Schmalseite Blitz, auf der rechten Opfergeräthschaften.

26 Ebenda. Wolff, a. a. O. Sp. 135. Marsaltar.

Mar|ti Incundius | [V]ictorinus l(ubens) l(aetus) m(erito).

Die Ergänzung Wolffs im Anfange wird durch den Raum gesichert.

Darum gehört zu dieser Basis nicht das sonst zu ihr passende Relief, das den Rumpf eines Gottes von der Brust bis zu den Knöcheln darstellt. Denn da der Gott in der Rechten den Hammer trägt (die Linke hält einen Stab oder eine Lanze) und mit der halbärmigen Tunika bekleidet ist, ist er nicht Mars, wie Wolff wollte, sondern Vulean zu nennen (so auch Hettner, Jahrb. VIII, 180).

27 Kastell Grosskrotzenburg. Wolff, Limesbl. VI, Sp. 168. Mülstein.

[utere] felix.

Aehnliche Aufschriften auf allen möglichen Gebrauchsgegenständen; die Ergänzung selbstverständlich (so auch Hettner, Jahrb. VIII, 179).

28 Kastell bei Langenhain (Hessen). Kofler, Limesbl. I, Sp. 22, vgl. Hettner, Jahrb. VII, 115. Votivstein.

. . . . sol?|vi[t?]| [l. l.] m(erito).

29 Ebenda. Zangemeister, Limesbl. I, Sp. 13. Inschrift auf einem Bronzebeschlag.

Imp(eratore) Com(mod)o V A(cilio) G(labrone) [co(n)s(ulibus)]  
5 coh(orte) I. Bit(urigum) e(enturia) Primi|tivi · Masclioni(us) [ Primus.

Jahr 186. Die Ergänzung der ersten Zeile nach Momm sen; Zangemeister glaubt, VAG sei verschrieben für AVG(usto). Die cohors I Biturigum auch in dem Militärdiplom (oben Nr. 22) von Obergermanien.

*Masclionius* bisher nicht nachgewiesene Weiterbildung von dem häufigen *Masclus* mit geläufigen Suffixen, z. B. *Masclio* oft, *Masclius* C. I. Rh. 721, *Masclinus* B. J. 89, 23 u. sonst.

Bronzeplättchen, 40 mm lang, 22 mm breit; auf der Rückseite mit Oesen versehen, also Beschlag eines Rüstungsgegenstandes. Die Inschrift ist einpunktirt.

30 Kastell Heidenkirche am kleinen Feldberg. Jacobi, Limesbl. I, Sp. 5. Vgl. Hettner, Jahrb. VII, 156, VIII, 181. Weihinschrift an Iulia Mamaea.

Iuliae Mame|ae Aug(ustae) matri | Severi Alexan(dri Aug(usti)

5 n(ostri) cas|trorum se|natus patri|aeque expl(oratio) Halie(ensis?)

10 Alexan(driana devo|[t]a numini | ei(us).

Der Stein ist zwischen 222 und 235 gestzt. Die Titulatur der Iulia Mam(a)ea ist die gewöhnliche (CIL. VIII, 1406, 1429, 1484 und sonst).

Jahrb. d. Ver. v. Alterthtsfr. im Rheinl. XCV.



Ihn setzt eine exploratio, d. h. eine wohl seit Severus abgesonderte Truppenabtheilung (meist Reiter?, nach Hygin de mun. castr. 30 aus 300 Mann bestehend). Ueber sie vgl. Domaszewski Westd. Z. Korr. 1889, Sp. 49 und besonders Mommsen bei Jacobi a. a. O. Die expl. nennt sich nach dem Kaiser Alexandria, Halicensis nach ihrem Standquartier, wie Mommsen durch die Sammlung von Analogia wahrscheinlich macht.

Für den Ortsnamen weist v. Cohausen (Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde 1893, S. 28) auf die reichen Salzquellen der Wetterau hin (vgl. darüber auch Hettner Jahrb. VII, 126). Siehe auch unter Nr. 78.

Block 95 cm hoch, 66 cm breit, 55 cm tief; jetzt im Museum zu Wiesbaden (vgl. Annalen d. V. f. N. A. 1893, S. 72). Der Stein stand in einem zu sakralen Brauch bestimmten Raum des Kastrums, war gekrönt von einem Kapitell, auf dem einst eine grosse Broncestatue stand, wie eine Fuss- und Gewandspur zeigen.

31 Ebenda. Jacobi, a. a. O. Weihinschrift.

d[edi]c(avit)

[id(ibus) Au]g(ustis)

Aug[usto III? co(n)su(le)] Jahr 229?

Bruchstück eines Sockels aus Velbeler Sandstein, wahrscheinlich zum Sockel der vorigen Inschrift gehörig und in dieser Hinsicht von Mommsen a. a. O. versuchsweise ergänzt.

32 Köln. Kisa, Westd. Z. Korr. XII, 45. Grabschrift.

D(is) m(anibus) | Aprilioni, qui vixit m(enses) XI | et dies VII  
5 et Inno|centiae qui vixit an[nos VII et dies XXXVIII | Verinius  
10 Friattius | miles et Apra | filis dulcissi|mis curavit faciund[um].

Z. 4. *Innocentiae qui*. Das Masculinum des Relativums hat schon die Funktionen des Femininums mit übernommen; auf spätern, besonders christlichen Inschriften ist das äusserst häufig (vgl. z. B. Hettner zu Nr. 329 des Trierer Katalogs, Mommsen CIL. V Index, s. v. genera permut.; auch Neue Heidelb. Jahrb. III, 194).

Z. 5 ist die letzte Zahl verhaueu; auf dem Stein steht VXXXVIII, V für L?

Z. 6. *Friattius* wird ein keltischer Name sein.

Z. 7. *Apra*, Femininum zu *Aper* bisher wohl nicht nachgewiesen; der Name des Sohnes *Aprilio* mag durch Volksetymologie aus dem der Mutter abgeleitet sein. Ueber Ableitung aus dem Vaternamen vgl. Mommsen, Westd. Zeitschr. Korr. XI, 56; sonst Hettner, Index zum Trierer Katalog S. 291; CIL. III, 8364.

Z. 9. *curavit*. Der Singular (unregelmässig auch sonst, z. B. Hettner, Trierer K. 325) kann absichtlich gesetzt sein, so dass et Apra für cum Apra steht, um die fremdem Stamme entsprossene contubernalis als nebensächlich zu bezeichnen. Vgl. die interessante Inschrift aus Cupria im Morawathal, wo die Eltern Kindern ein Grabmal setzen und nach dem *posuerunt* noch die *Aurelia Rufina brutes* (= *nurus*, die Gattin eines der Söhne) nachklappt (Domaszewski, Neue Heidelb. Jahrb. III, 197).



Gefunden bei St. Severin in Köln Anfang 1893. Rechteckige Platte aus Jurakalk, 0,59 m lang, 0,5 m breit, 0,09 m dick.

- 33 Köln. Kisa, Westd. Z. Korr. XII, 45. Weihinschrift.

Genio | hastiferum.

Der Charakter der *hastiferi* erhellt aus dem Zusatz *sive pastores* in der Casteler Inschrift (Klein, B. J. 83, 251 ff.). |

Gefunden bei St. Severin. Statue aus Jurakalk, fast ganz zerstört; auf der Basis (0,3 m breit, 0,007 m hoch) steht die Inschrift.

- 34 Köln. [Köln. Volkszeitung 1893 23. April.] Daraus Westd. Z. Korr. 69, besser Kraus, Christl. Inschr. der Rheinl. II, 2. S. 346. Grabschrift.

In hoc | [tum]ulo innocis virgo iacet | [no]mine Ursula vixit |

<sup>5</sup>[a]nnibus octo|[m]ensibus duobus | [d]iens quatt[u]or.

*innocis* aus *innoc(e)n(s)*, das häufig vorkommt, umgekehrt *diens* für *dies*. *innocis virgo iacet* und *nomine Ursula vixit* wie Bruchstücke von Versen. Z. 6 so statt des früheren *mens ovat* nach Klinkenberg bei Kraus a. a. O. Gelesen auf einem Pfeiler in der Ursulakirche.

- 35 Köln. Ihm, B. J. 94, 169. Zangemeister, Westd. Z. Korr. XII, 106 (vgl. S. 130). Weihinschrift.

Quadru|bis Domi|tia Lupu|la v(otum) s(olvit) l(ubens) m(erito).

Gefunden April 1888 an der Ecke der Ehrenstrasse und Albertusstrasse, was bei Ihm a. a. O. nachzutragen ist. Jetzt im Museum Wallraff-Richartz.

- 36 Köln. Kisa, Westd. Z. Korr. XII, 68.

Ausoni vivas.

Beschlag einer Schwertscheide: rechteckiges Silberplättchen, 8,5 cm breit, in der Mitte von einem goldtauschirten Band durchzogen, auf dem in schwarzem Niello die Inschrift steht.

- 37 Gleuel bei Köln. Klinkenberg, B. J. 94 151. Kisa, Westd. Z. Korr. XII, 45. Grabschrift.

Aur(elio) Vin(icio?) | Euk(arpo?) de n(umero?).

Die Auflösung ist von Klinkenberg, der Schluss bedenklich und ohne Beispiel. Kisa las

*Iuku[n]din(o)*.

Gruppe des Waffenträgers mit dem Schlachtross des Verstorbenen ohne Reiter (so Kisa a. a. O. S. 100).

- 38 Ebenda. Klinkenberg, B. J. 94, 153. Kisa, a. a. O. Votivinschrift.

I(ovi) o(ptumo) m(axumo) | M. Ulpius Noreiianus | v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito).

Cognomen scheint neu, Praenomen und Nomen wohl durch Verleihung des Bürgerrechts unter Trajan in die Familie gekommen.

Kalksteinplatte (?) 0,56 m hoch, 0,44 m breit.

- 39 Ebenda. Klinkenberg und Kisa a. a. O. Votivinschrift.



5 I(ovi) o(ptimo) m(aximo) | sacrum | C. Iunius | Frontinius | vissu(s).  
iussu(s).

Derselbe Anlass zur Weihung häufig; *vissu* die richtige ältere Form für *visu*.

Kalksteinblock 0,68 m breit, 0,88 m hoch, 0,65 m dick.

40 Ebenda. Klinkenberg und Kisa a. a. O. Votivinschrift.

Ahveccannis | Avehae et Hellivesae | Sexti Val(erius) Pere-  
5 grin(us) | et Val(erius) Felicio fratres | ex reditu ipsarum | l(ibenter)  
p(osuerunt) | Muciano et Fabiano co(n)s(ulibus).

Jahr 201. Z. 1. Aveha und Helvesa sind die beiden Ahveccannae; der erste Name und der Stamm des dritten wohl identisch. Ueber solche Doppelgottheiten vgl. Ihm, B. J. 83, 54.

Z. 3. *Sexti* der Vorname gilt für beide Brüder, vielleicht Zwillinge.

Z. 5. *ex reditu ipsarum*, aus den Einkünften des Heiligthums selbst (genau so CIL. XII, 5370).

Unterer Theil einer Ara aus rothem Sandstein, 0,88 m hoch, 0,705 m breit, 0,53 m dick.

41 Grinde-les-Tirlemont. Annuaire de la société d'Archéologie de Bruxelles IV, 1893, 22.

Concordi commun (?)

Inscription auf goldenem Ring; gefunden in Tumuli des 1. und 2. Jahrhunderts neben andern römischen Sachen. Ein Specialbericht steht noch aus.

42 Couvin bei Bavay. Schürmans, Annales de la société d'Archéologie de Namur XX, 145. Tafel I u. II. Glasbecher mit Darstellung eines Wagenrennens.

Pyrame, va(le) · Eu[ti]c(h)e, va(le) Ierax, va(le) · Olympe va(le).

Diese Inschriften, von denen die erste und zweite, die dritte und vierte durch eine Guirlande getrennt sind, stehen auf einem Streifen, der um den oberen Rand des Glasgefäßes herumläuft. Es sind Zurufe an die vier aurigae, welche unten auf breitem Reliefstreifen, der den ganzen übrigen Raum des Gefäßes einnimmt, dargestellt sind.

Vier Bilder schildern das Wettrennen: auf dem ersten hält der Lenker das Viergespann noch zurück, das ungeduldig durch die Porta pompae hindurchrennen möchte; auf dem zweiten eilt das Gespann der Meta zu, die durch drei kleine Kegel markirt ist; das dritte zeigt das Gespann im Galopp auf das Ziel losrennend. Auf dem vierten Bilde ist es erreicht; ruhig schreiten die Pferde auf die Meta zu; der Lenker hält in der vorgestreckten Rechten den Kranz, in der Linken den Palmzweig.

Es sind das die vier bedeutungsvollsten Momente des Wagenrennens, die nach einander dargestellt sind.

Die Ergänzung des zweiten Namens von Schürmans wohl richtig; seine Form (Euticus) bekannt. Die Abkürzung *va(le)* auf ähnlichen pompejanischen Inschriften und andern Auriga-Bechern (Froehner de la verrerie antique S. 69, Haug, W. Z. K. VII, 1; CIL. VII, 1273). *H}ierax* erscheint zum zweiten Male als Auriga auf einem rheinischen Glasgefäß



(Westd. Z. Korr. VII, 1 aus Rottweil). *Eutyches* ist der Name eines jüdischen Auriga unter Caligula (Sueton, Gaius 65, Josephus, Ant. Jud. XIX, 44) und eines spanischen (CIL. II, 4314). *Pyramus* und *Olympus* sind bekannte Sklavennamen.

Zu den beiden oben angeführten rheinischen Auriga-Darstellungen tritt noch eine dritte, von Schürmans übersehene: eine Thonlampe aus dem Bonner Museum (Klein, B. J. 88, 96).

Schürmans verbreitet sich in interessanten Ausführungen über Bestimmung, Herkunft u. a. der Wagenlenker und Gladiatorengefässe. Auf die Einzelheiten konnte hier nicht eingegangen werden; vieles bleibt unsicher. Warnen vor Allem möchte ich vor einer allzusehnellen Identifizierung der Arenahelden aus der Litteratur und auf unseren Gefässen (vgl. S. 174 bei Schürmans). Die Namen sind typisch, sie bleiben, die Personen wechseln; so damals, so heute.

Gefunden in Couvin in einem römischen Grab; heute im Museum zu Namur. 0,065 m hoch, 0,085 m breit; seine Form abgebildet a. a. O. Taf. 1.

43 Anderlues (Belgien). *Annuaire de la société d'Archéol. de Bruxelles* 1894 S. 32. Aufschrift auf einer Graburne.

#### Claudius.

Der Name ist beige-schrieben (?) dem Profil einer Person, das auf der Urne dargestellt war. Der Brauch ist mir unbekannt.

Gefunden mit 10 andern Urnen, Bruchstücke von Fibulae u. a. in Gräbern 16. Nov. 1893.

### Stempel und Marken.

#### 1. LEGIONS- UND COHORTENZIEGEL.

Aus den von Wolff, Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, 3. Folge, Bd. IV, 212 ff., publizirten Nieder Ziegeln sind nur die epigraphisch bemerkenswerthen herausgehoben; im Uebrigen ist Vollständigkeit erstrebt.

44 a) leg(io) I adi(utrix). Aus der Centralziegelei bei Nied. Wolff  
a. a. O. S. 257.

b) leg(io) I ad(iutrix). Wie Nr. a.



- e) leg(io) I aid(utrix). Wie Nr. a. S. 258. Mit falsch gestelltem I und strichlosem A.
- 45 a) leg(io) VIII Aug(usta). Kastell Huneburg bei Butzbach. Kofler, Limesbl. 4 Sp. 111.
- b) leg(io) VIII Aug(usta). Kastell Burg bei Neckarburken. Schumacher, Limesbl. 3, Sp. 68.
- d) und e) Ziegel derselben Legion in Rottenburg (Herzog, Neue Heidelberger Jahrb. III, 13, Anm. 46) und in Heddernheim (Quilling, Mitteilungen über röm. Funde in Heddernheim I. 1894. S. 12) gefunden.
- 46 Ziegel der XI. Legion, gef. bei Unterlinkhofen (Kanton Aargau). Argovia XXIV p. VII und S. 12.
- 47 a) leg(io) XIII wie Nr. 44 a. S. 262.
- b) leg(io) XIII c(emina). Ebenda S. 262—63; c für g, wie oft.
- c) leg(io) XIII g(emina). Ebenda S. 263.
- d) leg(io) g(emina). Ebenda S. 264.
- e) leg(io) g(emina) v(ictrix). Ebenda.
- f) und g). Ziegel derselben Legion, gef. Kastell Alteburg bei Kloster Arnsburg (Kofler, Limesbl. 9, Sp. 269) und bei Heddernheim (Quilling a. a. O.).
- 48 a) leg(io) XXI r(apax). Wie Nr. 44 a. S. 259.
- b) leg(io) XX r(apax). Ebenda S. 261. (2 Stempel).
- c) leg(io) XX r(apax). Kastell Langenhain bei Friedberg. Zangemeister, Limesbl. 1, Sp. 23.  
Derselbe Fehler, wie in diesen Stempeln auch Brambach, C. J. Rh. 511, c, 4 und 1501, c.
- d) Stempel dieser Legion gef. auch bei Unterlinkhofen. Argovia XXIV p. VI und S. 12.
- 49 a) leg(io) XXII e(enturia) Pri(mi?) Mon|tani. Kastell Osterburken. Schumacher, Limesbl. 2, Sp. 142. Legionsbaustein aus rohem Kalkstein.
- b) leg(io) XXII pr(imigenia) p(ia) f(idelis).  
Inscription auf einem als Fussboden dienenden Sandstein. Limeskastell Marköbel. Wolff, Limesbl. 5, Sp. 131. Die beiden P sind nach links gerichtet, das F auf den Kopf gestellt; also von einem unwissenden Steinmetzen schlechter Ziegel nachgebildet.
- c) [le]g(io) XXII |.pr(imigenia) p(ia) f(idelis). Kastell bei Langenhain. Zangemeister, Limesbl. 1, Sp. 23. Zwischen p und f Löwe. Vgl. Brambach, C. J. Rh. 1377 g, 36.
- d) leg(io) [X]XII pr(imigenia) p(ia) [f(idelis)]. Ebenda.
- e) leg(io) X[X]II p[r(imigenia) p(ia) f(idelis)]. „
- f) [leg(io)] XXII p(rimigenia) p(ia) [f(idelis)]. „



- g) [leg(io) X]XII [p(rimigenia) p(ia) f(idelis)]. Ebenda.
- h) leg(io) [XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis)]. Ebenda. Dieser Legion weist den Stempel der Steinbock zu, von dem Reste zu erkennen sind.
- 50 a) [legio XXII pr(imigenia)] p(ia) f(idelis). Kastell Al te b u r g bei Kloster Arnsburg. H a u p t, Mittheil. des hess. Geschichtsvereins N. F. IV, 107.
- b) [leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis)]. Ebenda.
- c) leg(io) XX[II p(rimigenia) p(ia) f(idelis)]. „
- d) [leg(io) X]XII p(rimigenia) p(ia) f(idelis)]. „
- e) [leg(io) XXII p(rimigenia)] p(ia) f(idelis)]. „
- f) [leg(io) XXI]I p(rimigenia) p(ia) f(idelis)]. „
- g) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia).
- h) [leg(io) XX p(rimigenia) p(ia) f(idelis) | [Semp]er(oni?) f(ecit). XX statt XXII durch ein Versehen des Zieglers; die Ergänzung von Haupt; derselbe Name auch unter Nr. 52 d; nach dem, was Wolff Frankfurter Archiv 3, F. IV, 300 auseinandersetzt, sollte man *Semp(ronius) Fr(ontinus)* erwarten. Also entweder derselbe Fehler hier und auf dem Nieder Exemplar oder, was doch auch möglich ist, ein Semperonius als Ziegelbauer.
- 51 a) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis). Nieder Centralziegelei. Wolff a. a. O. S. 268.
- b) leg(io) XXII pr(imigenia). Ebenda S. 269. P R auf dem Kopfe.
- c) leg(io) XXII pir p(ia) f(idelis). Ebenda S. 270. *pir* für *pri(migenia)*
- d) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia). „ „ 271.
- e) leg(io) XXII p(ia) f(idelis). „ „ 274.
- f) [leg(io) XXII pri(migenia)] CF. „ „ 276. F D vielleicht *f(idelis D(omitiana)?*
- Die Ergänzung des Mittelstückes lieferte ein Hedderheimer Stempel aus dem Frankfurter und Wiesbadener Museum.
- g) leg(io) XXII | pr(imigenia) p(ia) f(idelis). Ebenda S. 276 u.
- h) leg(io) XXII | pri(migenia) p(ia) f(idelis). „ „ 276.
- i) leg(io) | XXII p(rimigenia) p(ia). „ „ 278.
- k) leg(io) XXII | p(rimigenia) p(ia) f(idelis) Ant(oni?)ana). Ebenda S. 278.
- l) leg(io) XXII | pri(migenia) p(ia) f(idelis). „ „ 280.
- m) leg(io) XXII primigenia) p(ia) f(idelis) im Kreise. „ „ 280.
- n) le p̄ g(io) XXII. „ „ 284.
- o) leg(io) XXII | pr(imigenia) p(ia) f(idelis). Kreisstempel. „ „ 284.
- p) leg(io) XX[II p(rimigenia) p(ia) f(idelis)]. „ „ 285.



- q) leg(io) <sup>f. XXII.</sup> pr(imigenia). Ebenda S. 287. Die Zahl und pr. stehen auf dem Kopfe.
- r) leg(io) <sup>p.</sup> X]XII primig(enia) p(ia) fid(elis). Ebenda S. 287.
- s) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) fi(delis). „ „ 290.
- t) leg(io) XXII pr(imigenia) p(ia). „ „ 291.
- u) <sup>F</sup> leg(io) | XXII | pr(imigenia) p(ia). „ „ 292.  
In rundem Stempel ist das F (= fidelis) über leg. nachgetragen.
- 52 a) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis) | M. St. M. f(ecit).  
Ebenda S. 295.
- b) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis) | C. C. Secun(dus?) f(ecit).  
Ebenda S. 296.
- c) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis) M. S. f(ecit). Ebenda S. 298.
- d) Semp <sup>leg. XXII</sup> ero (n? oder f(ecit)?). „ „ 300.  
<sup>pr. p. f.</sup> Auf andern Exemplaren aus Rückingen, Nied, Hofheim, Mainz, Mosbach steht Semp. Fron oder Sempr(onius) Front(inus). Danach oben zu corrigiren? vgl. Nr. 50h.
- e) leg(io) XXII pr(imigenia) p(ia) f(idelis) | M. (?) Devat(us?) f(ecit).  
Ebenda S. 302.
- f) leg(io) XXII pr(imigenia) p(ia) f(idelis) | Mi. . [De?]vatus f(ecit).  
Ebenda S. 302.
- g) leg(io) XXII pr(imigenia) p(ia) f(idelis) | Didius fe(cit). Ebenda. S. 302.
- h) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis) | Jul(ius) Primus f(ecit).  
Ebenda S. 303.
- i) leg(io) XXII pr(imigenia) p(ia) f(idelis) | Julius Augur f(ecit).  
Ebenda S. 305.
- k) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis) | Jul(ius) Bellic(us) f(ecit).  
Ebenda S. 306.
- l) leg(io) XXII pr(imigenia) p(ia) f(idelis) | Julius Immun(is) f(ecit).  
Ebenda S. 307.
- m) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis) | C. V. V. f(ecit). Ebenda S. 307.
- n) [C?] Avit(ius) Fort(is) f(ecit) | leg(io) XX pr(imigenia). Ebenda S. 308. sic!
- o) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis) | L. Ca (?) Sev(erus?) f(ecit).  
Ebenda S. 308.
- p) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis) | . . . Sec?und(us?).  
Ebenda S. 308.



- q) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis) | Hel(vius) Camul(us).  
Ebenda S. 309.
- r) le[g(io) ?] . . . . . | Ve . . . . . Ebenda S. 309.
- s) l(egio) XXII pr(imigenia) p(ia) | f(idelis) || L | Mart(ius) | Aer.(?)  
f(ecit). Auf zwei Rhomboidfelder symmetrisch vertheilt. Ebenda  
S. 310.
- t) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis) | Helvius Montanus [f(ecit?)].  
Ebenda S. 311. = Hettner, Katalog des Bonner Museums 155, 5.
- u) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis) | Cal(?) Strabo. Ebenda  
S. 312.
- v) [leg](io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis) | Val(erius) Prisc(?) [f](ecit).  
Ebenda S. 314.
- w) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis) | Brigiem<sub>9</sub>(?). Ebenda S. 314.
- x) Senti Sabel(li) | leg(io) XXII pr(imigenia) p(ia) f(idelis). Ebenda S. 314.
- y) leg(io) XXII p(rimigenia) p(ia) f(idelis) | C. Do(?) Senex f(ecit).  
Ebenda S. 315.
- 53 Ausserdem sind Ziegel derselben Legion gefunden:  
Kastell Marköbel. Wolff, Limesbl. 1, Sp. 32.  
Kastell Huneburg. Kofler, Limesbl. 4, Sp. 111.  
Kastell Oberflorstadt. Kofler, Limesbl. 7/8, Sp. 238.  
Kastell Alteburg bei Arnsberg. Kofler, Limesbl. 9, Sp. 269.  
Kastell Alteburg bei Heftrich. Hettner, Jahrbuch des Arch. In-  
stituts VIII, 182.  
Kastell am Maisel. Hettner ebenda, 184.
- 54 a) coh(ors) I A[quit(anorum)]. Kastell Alteburg bei Kloster Arns-  
burg. Haupt, Mittheilungen der oberhess. Gesch. V. N. F. IV, 107.  
b) coh[(ors) I] Aquit(anorum). Ebenda. Haupt, a. a. O.  
c) [coh(ors)] I Aq[uit(anorum)]. " " "  
d) [coh(ors) I] Aquit(anorum). " " "  
e) [coh(ors) I A]quita(norum). " " "  
f) [coh]h(ors) I Aqu[it(anorum)]. " " "  
g) [coh(ors) I] Aq[uit(anorum)] | [coh(ors)] I Aqu[it(anorum)]. Ebenda.  
Durch einen Streifen von 2 cm Breite sind Zeile 1 und 2 getrennt.  
h) Ziegel derselben Kohorte ebenda gef. Kofler, Limesbl. 9, Sp. 269.  
i) [coh I?] A[qu]ita(norum). Gef. Kastell Huneburg bei Butzbach.  
Kofler, Limesbl. 4, Sp. 111. Identisch mit Ziegel e?
- 55 Ziegel der II. Aquitanischen Cohorte gef. Kastell Alteburg bei Arns-  
burg. Kofler, Limesbl. 9, Sp. 269.
- 56 coh(ors) III Aq(uitanorum) [e]q(uitata) e(ivium) R(omanorum).  
Kastell Burg bei Neckarburken. Schumacher, Limesbl. 3,  
Sp. 68. Ohne Zeilentrennung? vgl. Brambach, CI Rh. 1728.
- 57 coh(ors) I As(turum). Centralziegelei bei Nied. Wolff, a. a. O. S. 254.



- 58 coh(ors) I B(e)l(garum). Kastell Langenhain. Zangemeister, Limesbl. 1 Sp. 23.
- 59 c(ohors) III Br(ittonum). Kastell Thielenhofen. Hettner, Jahrb. VIII, 177. vgl. CIL. III, 11996a.
- 60 a) n(umerus) Catthar(ensium). Kastell Heidenkirche am kleinen Feldberg. Jacobi, Limesbl. 1, Sp. 5.
- b) ? Catthar(ensium). Ebenda.  
Nach Jacobi beidemal auch Catther(ensium).
- c) Stempel derselben Abtheilung auch in Kastell Alteburg bei Heftrich. Hettner, Jahrb. VIII, 182.
- 61 coh(ors) I civ(ium) Rom(anorum). Kastell Alteburg bei Kloster Arnsburg. Kofler, Limesbl. 9, Sp. 269.
- 62 [coh(ors)] II c(ivium) Ro(manorum). Kastell Hunenburg bei Butzbach. Kofler, Limesbl. 4, Sp. 111.
- 63 [coh(ors)] II Au(gusta) Cyr(enaica). Ebenda.  
Der Stempel ist missrathen; obige Auflösung scheint sicher (so auch Hettner Jahrb. VIII, 181).
- 64 [coh(ors)] III Raet(orum). Ebenda.
- 65 Dachziegel der III. cohors Vindelicorum gef. Kastell Grosskrotzenburg. Wolff, Limesbl. 6, Sp. 168.
- 66 a) Zwei Stempel der IIII. cohors Vindelicorum. Ebenda Sp. 166.
- b) coh(ors) II[II? Vinde]l(icorum). Kastell Langenhain. Zangemeister, Limesbl. 1, Sp. 23.
- c) Stempel derselben Kohorte Kastell Alteburg bei Heftrich. Hettner, Jahrb. VIII, 183.
- d) und Zwischenkastell am Maisel. Ebenda S. 184.
- 67 Ziegel der coh(ors) XXXII Voluntariorum. Kastell Oberflorstadt. Kofler, Limesbl. 7/8, Sp. 238.
- 68 Cohrepert? Kastell auf dem Schierenhofe. Steimle, Limesbl. 6, Sp. 182. Auflösung zweifelhaft; etwa coh(ors) R(a)e(torum) Pret(iosus) f(ecit)? oder Co(rneli?) Repert(i) (so Hettner, Jahrb. VIII, 184).
- 69 Q. Val[er(ius)] Sabe(llio?). Medelsheim bei Speier. Mittheil. des hist. Vereins der Pfalz. XVI, 191. Röm. Ziegel 42 cm lang, 35 cm breit, 5 cm hoch.
- 70 Secundin(us). Kastell auf dem Schierenhofe. Steimle, Limesbl. 6, Sp. 182. Stempel auf Ziegelplatten.
- 71 . . . . K(alendas) Semptembr(is). Kastell Burg bei Neckarburken. Schumacher, Limesbl. 8, Sp. 68.  
Ziegelfragment. Inschrift vor dem Brande eingeritzt, also Datum der Fabrikation so zu ergänzen: . . . fecit cos. . . .] K(al.) Septembr. Die Auflösung rührt von Zangemeister her.



## 2. FABRIKANTENSTEMPEL.

## 72 Thonlämpchen.

- a) Eucarpi. Asberg, jetzt im Museum in Crefeld. Siebourg, Bericht des Crefelder Museumvereins 1893, S. 7.  
 b) Fortis. Niederrhein, jetzt im Museum der Stadt Düsseldorf. B., Beiträge zur Geschichte des Niederrheins VII, 434.  
 c) Rufus f(ceit). Asberg. Siebourg, B. J. 94, 70.  
 d) Strobili. Wie b.

## 73 Töpferstempel.

Bei den Düsseldorfer Gefäßen ist kein Material angegeben; sonst meist terra sigillata. Die Speierer Stempel, welche in den Mittheil. des histor. Vereins der Pfalz XVI, 189 veröffentlicht sind, fallen eigentlich aus dem Rahmen dieses Berichtes heraus; doch da dort die Gesamtfunde der letzten Jahre in Speier zusammengestellt sind, wollte ich sie nicht ausschliessen.

Ueber die andern Speierer Funde ist auch ein [unvollständiger] Bericht von Harster in Westd. Zeitschr. Korr. XII Nr. 58 gegeben.

- |   |   |
|---|---|
| 1 Aete(rnus?) f(ceit).<br>Mengen. Zörlein, West.Z., 375.  | 10 a) Avitus f(ceit).<br>Speier. Ludwigstrasse. Mitth.<br>des hist. Vereins der Pfalz. XVI,<br>189. |
| 2 Albanus f(ceit).<br>Niederrhein; jetzt im Museum<br>zu Düsseldorf. B., Beiträge zur<br>Geschichte des Niederrheins VII,<br>434.                 | b) Avitus. Wie Nr. 10 a.  |
| of(ficina) Albani. Ebenso.  | c) Avitus f(ceit). Wie Nr. 8.   |
| 3 Albini ma(nu).<br>Kastell Alteburg bei Kloster<br>Arnsberg. Haupt, Mitthei-<br>lungen des oberhessischen Ge-<br>schichtsvereins. N. F. IV, 104. | d) Aviti ma(nu). „ „ 8.   |
| 4 Amabilis. Wie Nr. 2.  | 11 Auci. „ „ 10 a.  |
| 5 Anisatus f(ceit). „ „ 2.  | 12 Banilli. „ „ 10 a.   |
| 6 Aper f(ceit) „ „ 2.   | 13 Bassi.<br>Asberg; jetzt im Museum zu<br>Crefeld. Siebourg, B. J. 94, 71.                         |
| 7 Aquit(ius?). „ „ 2.   | 14 Bolsius. Wie Nr. 8.  |
| 8 Attici m(anu).<br>Gef. in römischen Villen in Entre-<br>Sambre-et-Meuse; Bequet,<br>Annales de la Soc. arch. de Na-<br>mur. XX, 21.             | 15 Borl(?) f(ceit).<br>Mechtersheim, Mitth. des hist.<br>Vereins der Pfalz XVI, 193.                |
| 9 Attius. Wie Nr. 8.  | 16 Bondus f(ceit). Wie Nr. 2.<br>Darunter eingeritzt X.<br>Bondus f(ceit). Wie Nr. 2.               |
|   | 17 Cabia . . . . „ „ 10 a.  |
|   | 18 Cai of(ficina). „ „ 2.   |
|   | 19 a—b) of(ficina) Calvi. Wie Nr. 2.  |



- 19 c) of(ficina) Calvi. Wie Nr. 2.  
Eingeritzt S. V.
- 20 Candidus f(ecit). " " 2.
- 21 a—c) Cassius f(ecit). " " 2.
- 22 Celad(us) f(ecit). " " 10a.
- 23 a) off(icina) Ce(lsi). " " 3.  
b) off(icina) Celsi. " " 3.
- 24 a) Celsinu(s). " " 3.  
b) Celsinus f(ecit). " " 13.  
c) [Cel]sin(us). " " 3.
- 25 Censor(inus?). " " 2.
- 26 a) Cerealis. " " 10a.  
b) Cerealis f(ecit). " " 10a.
- 27 Cintugnatiu(s). " " 13.  
Rother Teller.
- 28 Cintugnatus. " " 2.
- 29 Clemens. " " 2.
- 30 Coci. " " 3.  
Rothes Näpfchen.
- 31 a) Conati.  
Speier. Mittheilungen XVII Sp.  
169.  
b) Conatius. Wie Nr. 10a.
- 32 Coriso fe(cit). " " 2.
- 33 Dagomarus f(ecit). " " 8.
- 34 Disetus. " " 2.
- 35 Domitianus. " " 10.
- 36 Domitius f(ecit).  
Speier. Mittheil. des hist. Ver.  
der Pfalz XVI, 191.
- 37 Festi. Wie Nr. 2.
- 38 Florent(inus).  
Fussgönnheim bei Speier. Mit-  
theil. des hist. Vereins der  
Pfalz XVI, 191.
- 39 a) [of(ficina) F]use(i). Wie Nr. 3.  
b) [of(ficina) Fu]sci. " " 3.  
c) of(ficina) Fu[sci]. " " 3.  
S. 105.
- 40 Gaius f(ecit).  
Asberg. Siebourg, B.J. 94, 71.
- 41 off(icina) Ger(manici?). Wie  
Nr. 2.
- 42 Gemin(us). Wie Nr. 3.
- 43 Giamat(us?) f(ecit). " " 2.
- 44 Giamil fe(cit). " " 10.  
Trinkbecher.
- 45 a) Gobio f(ecit). " " 10.  
Teller.  
b) Gobio f(ecit). " " 10.  
Platte.
- 46 a) Ianuarius f(ecit).  
Speier. Mitth. d. hist. Ver. der  
Pfalz XVII, 169. Schüssel.  
b) Ianu(arius?) f(ecit).  
Neupfotz bei Speier. Mitth. XVI,  
193. Thongefäss.
- 47 a) Iassus f(ecit). Wie Nr. 2.  
b) [I]assu(s) " " 10.  
c) Iassus f(ecit). " " 10.
- 48 of(ficina) Iucun(di). " " 2.
- 49 Iul(ius). " " 10.
- 50 a) Iulianus. " " 10.  
b) Iul(ianus?). " " 10.
- 51 Iullmus.  
Kastell Heidenkirche am klei-  
nen Feldberg. Jacobi, Li-  
mesblatt 1 Sp. 8.
- 52 Iunia(nus?) f(ecit). Wie Nr. 2.
- 53 Iusti.  
Rheinzabern. Mitth. d. hist. V.  
der Pfalz XVI, 193. patera.
- 54 a) Iuvenis. Wie Nr. 2.  
b) Iuvenis fe(cit).  
Speier. Mitth. d. hist. V. der  
Pfalz XVII S. 169.
- 55 a) Lillus f(ecit).  
Speier. Ebenda. Becher.  
b) Lillus. Wie Nr. 10.  
c) Lillus.  
Kastell Heidenkirche am klei-  
nen Feldberg, Jacobi, Li-  
mesbl. 1, Sp. 13.



- 56 a) Lucius. Wie Nr. 10.  
 56 [Lu]cius f(ecit). Wie Nr. 10.  
 57 Locirni.  
 Couvin. Schürmans Ann.  
 de la Soc. arch. de Namur. XX.  
 S. 148.  
 58 Logirn(i) m(anu). Ebenda.  
 59 Macumi(?). „ „  
 60 Maianus f(ecit). Wie Nr. 2.  
 61 Malliaci(us) f(ecit). „ „ 8.  
 62 Marinus f(ecit). „ „ 10.  
 63 Martin(us) fe(cit). „ „ 2.  
 64 a) Materninus.  
 Speier. Mitth. d. hist. Vereins  
 der Pfalz XVI, 169.  
 b) Materninus. Wie Nr. 2.  
 65 Meddicius f(ecit).  
 Gellep. Siebourg, B. J. 94,  
 72.  
 66 Mediatius. Wie Nr. 2.  
 67 Micio f(ecit). „ „ 2.  
 68 of(ficina) Modes(ti).  
 Asberg. Siebourg, B. J. 94,  
 68.  
 69 Montanus. Wie Nr. 8.  
 70 Mossus f(ecit). „ „ 8.  
 71 Natalis f(ecit). „ „ 2.  
 72 Nicephor(us) f(ecit). „ „ 3.  
 73 Nivalis f(ecit). „ „ 10.  
 74 Ocilius f(ecit).  
 Kastell Heidenstock bei Ober-  
 eschbach. Jacobi, Li-  
 mesbl. 1, Sp. 3.  
 75 Onnio. Wie Nr. 2.  
 76 Opinin(?). „ „ 8.  
 77 a) Patric(ius). „ „ 2.  
 b) Patric(ius). „ „ 3.  
 78 Patrigianus.  
 Kastell Heidenkirche am  
 kleinen Feldberg. Ja-  
 cobi, Limesbl. 1, Sp. 13; b für  
 c, wie oft.  
 79 Patruinus. Ebenda.  
 80 Par(ius).  
 Couvin. Schürmans a. a.  
 O. S. 148.  
 81 a) Paullus f(ecit). Wie Nr. 3.  
 b) Paull[us] f(ecit). „ „ 3.  
 c) [Paul?]lus. „ „ 3.  
 82 Pridinnus. „ „ 2.  
 83 Primuli.  
 Couvin. Schürmans a. a. O.  
 148.  
 84 Priscianus. Wie Nr. 2.  
 85 Rahiaciva f(ecit). „ „ 10.  
 86 a) Restitutus. Wie Nr. 10. patera  
 b) Res[titutus?]. Wie Nr. 10.  
 87 Roudus [f]e(cit).  
 Couvin. Schürmans a. a. O.  
 E für F aus Versehen.  
 88 a) Sabinus.  
 Asberg. Siebourg, B. J. 94,  
 72.  
 b) Sabinus. Ebenda.  
 89 Saturni[nus?]. Wie Nr. 3.  
 Gefäß, mit Relief verziert. Dar-  
 unter in Reliefschrift Sutt(ici?)  
 off(icina). Handwerker und Fa-  
 brikant zugleich genannt.  
 90 o(fficina) C(ai) Sauri | IIXIXII.  
 Wie Nr. 2.  
 91 Suobnili. Wie Nr. 8.  
 92 Taurus f(ecit). „ „ 2.  
 93 Ter(entius) f(ecit). „ „ 10.  
 Kleine Schüssel.  
 94 a) Triboccus. „ „ 10.  
 b) Tri[booccus]. „ „ 10.  
 95 Uranarus f(ecit).  
 Mengen. Zörlein, Westd. Z.  
 XII, 375.  
 96 Ursianus.  
 Worms. Hochstrasse in alter  
 Töpferei. Koehl, W. Z. XII,  
 387.



- |   |   |
|---|---|
| <p>97 Venicarus. Wie Nr. 10.</p> <p>98 Verecund(us) f(ecit).<br/>Mechtersheim bei Speier.<br/>Mitth. d. G.-V. d. Pf. XVI, 192.</p> <p>99 Vicatus. Wie Nr. 3.</p> <p>100 a) Victor. „ „ 10. Schale.<br/>b) Victor. „ „ 10. Trink-<br/>becher.<br/>c) Vie[tor]. „ „ 10.</p> | <p>101 Victorinus f(ecit).<br/>Speier. Mitth. XVII, 169.</p> <p>102 Virtus f(ecit). Wie Nr. 2.</p> <p>103 a) Vitalis f(ecit). „ „ 2.<br/>b) u. c) of(ficina). Vita(lis). Wie<br/>Nr. 3.</p> <p>104 Vivous. Wie Nr. 8.</p> <p>105 . . . XIIIIXII. Wie Nr. 2.</p> |
|---|---|

106 Eine Reihe von undeutbaren Bruchstücken von Stempelinschriften aus dem Düsseldorfer Museum veröffentlicht in Beitr. zur Gesch. d. Niederrheins VII, 434 (darunter o]f(ficina) Fagi?, C]jriaci[...] f(ecit). L. Irsi[...]?) und Kastell Altenburg bei Kloster Arnsburg bei Haupt, Mitth. des Oberrh. Geschichtsvereins, N. F. IV, 105 [darunter IICVN wohl nicht verschrieben für Iucun(di), sondern gleich Sjecun(di?) aus Speier. (Mitth. d. G.-V. d. Pfalz XVI, 189)]. Ein . . . ierus f(ecit) aus Wachtelhau bei Sigmaringen. Knickenberg, Mitth. des Vereins f. Geschichte u. Alterthumskunde für Hohenzollern XXVI, 51. . . . isu oder . . . asi aus Kastell Haselburg. Conrady, Limesbl. 5, Sp. 156. Terra sigillata mit Stempel aus Sels (Mitth. d. Gesellsch. zur Erhaltung der geschichtl. Denkm. im Elsass II, 16, 185). Töpferstempel aus Kastell Bürgle. Steimle, Limesbl. 3, Sp. 93. Burg. Hämmerle, Limesbl. 4, Sp. 118. Sigillatenstempel aus Rückingen, Sigillata mit Graffito ebendaher. Wolff, Limesbl. 7/8, Sp. 248). Stempel aus Mainz. Westd. Z. XII, 393.

- 74 Fron[tini?].  
Köln. Westd. Zeitschr. Korr. XII, Nr. 68. Stempel auf dem Boden einer gläsernen Kanne.
- 75 Stempel aus Speier [es scheinen die Stempel selbst zu sein?]. Mitth. des hist. Vereins der Pfalz XVI, 189.
- 1 Laitus.
  - 2 Quietus f(ecit).
  - 3 Venus[tus].
  - 4 Victorinus f(ecit).
- 76 Graffiti auf Gefäßen resp. eingeritzte Zeichen, die wohl von Besitzern herrühren:
- 1) Aus Kastell Altenburg bei Kloster Arnsburg. Haupt, Mitth. d. oberrh. Gesch.-Ver. N. F. IV. S. 106:  
Tilea; . . . mani; . . . anci; Sova . . . ; Verre . . . ; Volticani.
  - 2) Aus dem Düsseldorfer Museum. Beiträge z. G. d. Niederrheins VII, 434:  
. . . summ; erqi; Fidelis; XICXI,  $\Lambda X$ ,  $\Lambda II$ ; ammi; tir.



## II. NEUES ZU BEKANNTEN INSCRIFTEN.

77 Die Gemeinde der Neckarschwaben im untern Neckarthal.

Eine Grabschrift, gefunden bei Aubigny (Saône-et-Loire), jetzt im Museum der Société d'hist. et d'arch. de Chalon-sur-Saône (vgl. besonders Mémoires dieser Gesellschaft III, 232. Taf. VI, 1) lautet:

Di(s) mani(bus) | Tertinae Flore|ntinae cives Sueb|a Nireti(s)  
5 vixit a[nn]is XVII.

So nach neuer Vergleichung Hirschfelds. Die Auflösung in Z. 3 und 4 ist nicht sicher; cives = civis als Nominativ häufig; dazu Nireti(s?) im Gen. oder Dativ hinzugefügt. Zangemeister las Sueba(e).

Aus ihr erschliesst Zangemeister, Neue Heidelberger Jahrbücher III, 1 ff. eine *civitas Sueborum Niretum*, eine Gemeinde der Neckarschwaben, und identificirt diese mit Recht mit der civitas Ulpia S. N. der Leugensteine von Heidelberg (B. J. 76, 90) und der Meilensteine von Ladenburg (B. J. 76, 219); womit endgültig diese räthselhaften Chiffren (siehe Mommson, Röm. Geschichte V, 146 Anm. 1) ihre Auflösung gefunden haben.

Ulpia heisst die civitas, weil sie von Trajan wiederhergestellt ist (Eutrop. 8, 2).

Aber mit Unrecht (schon allein wegen Tac. Germ. 29, über welche Stelle S. 5 willkürlich, gut S. 14 in anderer Richtung gerurtheilt wird) führt Zangemeister diese Ansiedlung bis auf Caesar zurück.

Derselben Gemeinde weist er den Secundinius Verus, s(ignif)er) equi(tum) sing(ularium) natione Suaebus (Ephem. Epigr. IV, 935) zu.

Auch sonst treten specificirende Namen zu den umfassendern der Sueben hinzu; z. B. Matres Suebae Euthungae (Rh. Mus. 1890, 639), Lutatii Suebis (Ihm, Matronenkult 455); anderer Art ist der Beiname der vexillarii Sueborum Lon[góvicianorum?) aus der englischen Grafschaft Durham (W. Z. Korr. XII, 97). Umgekehrt vgl. die matres Germanae Suebae aus Köln (Ihm a. a. O. 273).

78 Die Mainzer Veientinschrift, publicirt von Keller, Westd. Zeitschr. Korr. VI, 93, und Ihm, Rh. Mus., XLII, 488, und B. J. 84, 88 hat neuerdings Mommson und Domaszewski beschäftigt.

Ersterer versucht Limesbl. I, 4 Restitution und Erklärung der verzweifelten Zeilen 11 und 12, letzterer deutet Westd. Zeitschr. Korr. XI, 121 die Zeilen 14—17.



Danach gestaltet sich der mittlere Abschnitt der Aemterlaufbahn des Ammianus so:

- 11 e]tiam . c(urator?) . c(ensibus) . civit(atium?) adm(inistrandis?) . ,  
 li[mitis?] | [Germ]an(iae) . Haliq(uensium) et Chalitano(rum?) . . . . | ,  
 13 . . . . V]I vir turm(arum) I eq(uitum?) Rom(anorum?) ad . . . . |  
 . . . . ? N, praef(ectus) fr(umenti) . dand(i) p[l]eb(i) . Ro[m] (anae),  
 15 eur(ator?) | [Vede? ?]nt(ium) et missus . adv(ersus) . lh(ostes) . pp(ubli-  
 cos) . in re[g] (ionem) | Transp(ad)anam tir(onibus) . legend(is) et ar-  
 17 m(is) fabr(icandis) . in u[r] (be) | [Me]diol(ano).

Z. 11 sind nach Zangemeister und Hammeran die Buchstaben sicher.

Z. 12 die 6 ersten Buchstaben zweifellos; der 7. wahrscheinlich Q; 'allenfalls könnte ein kleines V in ihm gestanden haben'.

Die 3 folgenden Buchstaben sind zerstört, das Gegebene nach Zangemeister nur möglich; der 12. Buchstabe L, aber ohne Querhaste, der 13. I; N, was nun folgt, ist sicher.

Z. 14—17: So richtig nach Domaszewski; nur in 14 kann der drittletzte Buchstabe auch L sein, kein K.

Die durch die neuen Lesungen gesicherten Interpunctuationszeichen habe ich beige geschrieben.

Z. 11 ff. Das erste etiam ist sprachlich bedenklich; sonst item oder eodemque tempore. Das Folgende ist nur zweifelnd ergänzt; censum administrare für agere ebenso wenig belegt, wie die angenommene Verbindung dieser Worte mit curator. Limes Germaniae analog dem limes Raetiae der Arvalakten v. 213 gebildet.

Es wäre also Ammianus als Offizier zur provinziellen Schatzung abkommandirt worden, was Mommsen durch zahlreiche Beispiele belegt (vgl. Röm. Staatsr. II, 1093) und die civitas Haliquensium und Chalitanorum wären am Limes zu suchen; erstere würde ihren Namen wieder der exploratio Halicensis (oben Nr. 30) gegeben haben.

Neben dieser Erklärung geben Zangemeister und Mommsen noch eine andere, ebenfalls in Reserve:

pr(o) pr(aetore) Africae, e]tiam c(ensitor) c(ivium) civit(atium) Adm(aedarensium), Lim[is] (ensium) | . . . . an(orum), Haliq(uatium) et [Tha?] litano(rum).

Admaedara, Thala und die civitas Limisensium liegen nicht weit von einander in der provincia Africa; die der Haliquates weist auch Mommsen nicht nach.

Z. 14 ff. Der Zusatz plebi Romanae findet sich in griechischen



Inschriften (MommSEN Staatsr. II<sup>3</sup>, 673. Cagnat, L'année épigr. 1891 Nr. 136). Die Auflösung *adversus hostes publicos* stützt D. auf seine und Dessaus (zu *Inscript. Latinae* 1140 geäußerte) Vermuthung, dass CIL. II, 4114

Tib(erio) Cl(audio) Candido cos . . . . . leg. Aug(ustorum) pr. pr. provinc(iae) H(ispaniae) c(terioris) et in ea duci terra marique adversus rebelles hh(ostes) pp(ublicos)

h. h. p. p., nicht Hübners h. h. p. R(omani) zu erkennen sei, was nachträglich Haverfield, Westd. Zeitschr. Korr. XII, 23 bestätigt.

Also gehörte Ammianus zu den vornehmen Beamten, welche 238 im Auftrage des Senates in Italien den Widerstand gegen den anrückenden Kaiser Maximinus (Herodian 7, 11, 7. Vita Maximini 10, 1) organisirten. Vier Jahre später errichtete er dann als Legionslegat in Mainz den Altar. Dieser Schluss Domaszewskis erscheint mir durch den berechtigten Hinweis auf Vita Maximini 15, 2 und 20, 8 (auch 16) durchaus gesichert.

79 Zur Mainzer Veientoinschrift (Keller, Westd. Zeitschr. Korr. III, 92, MommSEN ebenda 117, Keller, B. J. 85, S. 98, Dessau, *Inscr. Lat.* 1010) trägt MommSEN W. Z. Korr. XII nach, dass derselbe Veiento in Statius' Gedicht *de bello Germanico*, *quod Domitianus egit* (Georgius Valla zu Juvenal IV, 49, Bücheler, Rh. Mus. 39, 283) erwähnt wird, dass also Veiento sein drittes Konsulat unter Domitian bekleidet hat<sup>1)</sup>. Veiento hat danach zugleich mit Vibius Crispus, consul III, und Acilius Glabrio 83 an einer Berathung des Domitian wegen des ersten Chattenkrieges Theil genommen (vgl. Asbach B. J. 79, 135. Westd. Zeitschr. V, 370).

#### 80 Domitianische Truppenkörper.

E. Ritterling, Westd. Zeitschr. XII, 203 ff. liest in der Bonner Magiusinschrift (B. J. 57, 70) in Uebereinstimmung mit MommSEN, Eph. Epigr. V, 202:

a) leg(ionis) I F(laviae) M(inerviae) p(iae) f(idelis) D(omitiana).

Vgl. 2 Bonner Ziegelstempel (Festschrift für den internationalen archäol. Congress zu Bonn. 1868. S. 26): leg(io) I F(lavia) M(inervia).

<sup>1)</sup> Die Erklärung des Verses *ter memores implerunt nomina fastos* ist zweifellos richtig.



- b) Brambach<sup>1)</sup>, CIRh. 1892:  
Victorinus c(enturio) leg(ionis) VI Vic(tricis) p(iae) f(idelis) D(omitianae).
- c) Brambach 651:  
Vindex c(enturio) leg(ionis) X G(eminae) p(iae) f(idelis) D(omitianae).  
Vgl. Ziegelstempel zu Cleve (B. J. 61, 72 Nr. 12)
- d) Brambach 673:  
vet(eranus) leg(ionis) XXII p(rimigeniae) p(iae) f(idelis) D(omitianae).  
und Brambach 1626:  
leg(ionis) XXII p(iae) f(idelis) D(omitianae).  
Vgl. Ziegel aus Holland (Br. 140, d, 3, 4) u. Mannheim (Baumann, Röm. Inschr. . . . der ver. Samml. in Mannheim Nr. 125).
- e) Brambach 684:  
mi[l]les ex c(l)asse G[e]rmanica p(ia) f(ideli) D(omitiana).
- f) Brambach 678:  
im[a]ginif(er) coh(ortis) // II Asturum p(iae) f(idelis) D(omitianae).
- g) Brambach 676:  
d(ecurio) coh(ortis) II c(ivium) R(omanorum) D(omitianae).

Durch diese unzweifelhaft richtige Deutung des bisher strittigen D, die Ritterling schon 1885 de legione Romanorum X. Gemina S. 15 vorgetragen und für die er Billigung gefunden hat bei Schilling, de legionibus Romanorum I. Minervia et XXX. Ulpia, Leipz. Studien XIV S. 13, stützt er seine Vermuthung, dass die angegebenen Truppentheile den Beinamen pia fidelis von Domitian für ihre Haltung bei dem Aufstande des Saturninus 89 erhalten

1) Abweichungen von Brambach gibt Ritterling theilweise nach Zangemeisters Mittheilungen. Ich führe sie an:

- b) Bindung von p. und f. sicher.
- c) Hinter F sieht Ritterl. einen deutlichen Punkt; das ist aber ein Loch, wie in dem D; ebenso hinter D ein Punkt, den R. weglässt.
- d 2) „Auf der ganzen Inschrift kein Interpunktionszeichen“. Zangemeister.
- e) Ritterling: P F · D Und wirklich zwischen F und D Interpunktionszeichen wahrscheinlicher, als Sprung; aber auch Interpunktion sicher zwischen P und F.
- f) Diese Lesung hat Zangem. nach Scheden auf der Darmstädter Bibliothek festgestellt.
- g) Unrichtig korrigirt Ritterling das D(ecurio) (so Hettner, Bonner Katalog 26) in C(enturio).



haben. Der Beiname D(omitiana) ist gleichzeitig mit den andern von Domitian verliehen, nach dessen Tode wegen der damnatio memoriae des Kaisers wieder abgelegt worden.

Die Bonner I Minervia ist auf diese Weise zu einem doppelten kaiserlichen Beinamen gekommen. Flavia hiess sie, weil ein Flavier sie konstituiert, wie die IV, von Vespasian gegründete, Domitiana seit 89 (vgl. auch Schilling a. a. O. S. 14).

Auf einer Grabschrift aus dem Jahre 87 (Bull. d. comm. commun. di Roma 1886 Nr. 1105) heisst die leg. XXII pr. noch nicht p. f.

Mit Unrecht aber hat Ritterling Bramb. 677 hierhergezogen, wo er Z. 5 CIIRPFIID die zwei Striche vor D, welche sicher ein E darstellen, auf Verwitterung zurückführt und p. f. D(omitiana) liest. Zu lesen ist fed(elis) mit geläufiger Verdampfung des I. Hinzuzufügen aber wäre noch ein Nieder Ziegel (oben Nr. 51 f.).

Auf die weiteren Ausführungen Ritterlings kann hier nur hingewiesen werden. S. 211 ff. weist er einige Alen und Kohorten mit dem Beinamen pia fidelis nach und führt diesen ohne zwingende Gründe ebenfalls auf Verleihung unter Domitian zurück.

S. 218 ff. verfolgt er den Aufstand des Saturninus, der nach ihm an der Spitze der 4 obergermanischen Legionen etwa bei Remagen durch den „Statthalter von Niedergermanien“ Appius Norbanus Mitte Januar 89 geschlagen wird. Dann soll die leg. XXII 89/90 nach Obergermanien, leg. XIV nach Pannonien abgegangen, leg. XXI Rapax im Sarmatenkriege (Sueton Domitian 6) 92 vernichtet worden sein. Doch ist diese ganze Auseinandersetzung äusserst problematischer Natur.

In einem Anhang S. 234 ff. stellt er eine Berechnung über den Bestand des untergermanischen Heeres in flavischer Zeit an; er kommt mit Einrechnung der Flottenmannschaft auf ca. 35000 Mann. Die Besatzung von Obergermanien hatte Mommsen, Röm. Gesch. V, 108 Anm. 1, auf 30000 berechnet.



## III. RHEINISCHES AUS ANDERN PROVINZEN.

81 Bei Annouana in Africa ist folgende Inschrift gefunden und von Pouille, Recueil de la Soc. arch. de Constantine 1893 S. 261 veröffentlicht, nach neuer Vergleichung abgedruckt von Cagnat, L'année épigr. 1893 Nr. 88, aus dem ich sie entnehme:

Q(uinto) Antistio Advento] | Q(uinti) f(ilio) Quir(ina tribu)  
 Postumio Aq[ui]lino co(n)s(uli), sacerdoti fetia|li, leg(ato) Aug(usti)  
 5 pr(o) pr(aetore) provinc(iae) Ger[maniae inferioris, leg(ato) Aug(usti)|  
 at praetenturam Italiae et | Alpium expeditione Germanica, cura(tori)  
 operum locorumq(ue) | publicorum, leg(ato) Aug(usti) pr(o) pr(ae-  
 10 tore) [ provinc(iae) Arabiae, leg(ato) Aug(usti) leg(ionis) | VI fer-  
 ratae et secundae ad|iutricis, translato in eam ex|peditione Par-  
 15 thica qua do|natus est donis militaribus [ coronis murali, vallari,  
 au|rea, hastis puris tribus, vexillis duobus; praetori, leg(ato) | pr(o)  
 pr(aetore) provinc(iae) Africae, tr(ibunus) pl(ebis); se|viro eq(uitum)  
 R(omanorum), q(uaestori) pr(o) pr(aetore) provinc(iae) [ Macedoniae,  
 20 tribuno mil(itum) | leg(ionis) I Minerviae p(iae) f(idelis), IIII vir(o)  
 | viarum curandarum |

Sex(tus) Marcius Maximus ob in|signem eius in se beni-  
 25 volen[tiam s(ua) p(ecunia) p(osuit). D(ecreto) d(ecurionum).

Eine interessante Laufbahn eines senatorischen Offiziers und Beamten. Consulat und die Mitgliedschaft im Collegium der Fetialen steht voran; dann folgen die Aemter in umgekehrter chronologischer Reihenfolge; einige kurze Bemerkungen über sie mögen hier stehen:

1. Bekleidet er das Quattuorvirat viarum curandarum (Mommsen St. R. I<sup>3</sup>, 554). In dieser Stellung wurde ihm schon eine Inschrift gesetzt, die erst durch unsere Inschrift die richtige Ergänzung erhält (Eph. Epigr. V, 854).

Q(uinto) Antistio Q(uinti) f[(ilio) Quir(ina) (tribu)] | Advento  
 Postu[mio Aqui]lino IIII vir(o) viaru[m cur(andarum)].

2. War er tribunus militum der Bonner legio I. Minervia; es ist der fünfzehnte, den wir kennen (siehe Schilling a. a. O. S. 90); dieselbe Beförderung CIL. VI, 1517.

3—7. Weiterhin war er quaestor in Macedonien, sevir equitum Romanorum (Mommsen R. Str. II<sup>3</sup>, 826), tribunus plebis und legatus



propraetore in Africa; da mag er die Verbindung angeknüpft haben, wegen der bedeutend später diese Inschrift gesetzt worden ist; schliesslich erhält er die Praetur.

8. Er wurde dann als Legat in die leg. II. adiutrix versetzt. Als solchem setzte ihm am 1. März 164 Q. Antistius Agatophus die Inschrift Dessau 1091. Wohl in Furcht vor dem Kriege. Denn mit jener Legion nahm er Theil am Kriege gegen die Parther (164/65. vgl. Napp, De rebus imper. M. Aurelio Antonino in Oriente gestis, S. 69 ff.); selbst die I. Minervia sollte ja in den Orient (CIL. VI, 1377), mag auch abgezogen sein (? Schilling a. a. O. S. 69). In diesem Kriege erhielt Antistius die üblichen Auszeichnungen, blieb dann im Orient, indem er

9. Legat der syrischen Legion VI. ferrata und

10. Statthalter von Arabien wird. In dieser Eigenschaft wird ihm die Inschrift (CIL. III, 92) aus Bostra in Arabien gesetzt:

Q.] Antistio Ad(vento), legato). Augg(ustorum) pr(o) pr(aetori).  
co(n)s(uli) . des(ignato) . [optio]nes leg(ionis) III Cyr(enaicae).

11—13. Er hat dann wohl das Consulat bekleidet, mag zugleich fetialis geworden sein (vgl. z. B. CIL. VI, 1517), erhielt dann das konsularische Amt eines curator operum locorumque publicorum (Mommсен St. R. II<sup>3</sup>, 1047 ff.).

14. Die Stellung, in die er darauf eintritt, scheint neu zu sein; ich weiss wenigstens kein anderes Beispiel:

leg(atus) Aug(usti) at praetenturam Italiae et Alpium.

Die praetentura (über des Wortes spätere Bedeutung siehe Ammian. Marcell. 14, 3, 2; 25, 4, 11) Italiae et Alpium scheint eine ausserordentliche Grenzsperre gewesen zu sein, welche die Einfälle der Germanen in Italien während des Partherfeldzuges und im Beginne des Markomannenkrieges nöthig gemacht hatten. Meilensteine einer ebensolchen praetentura aus Mauretanien bei Cagnat L'année, épigr. 1892, 116; 1893, 105. Dies Amt mag Antistius 170 bekleidet haben.

15. Nun wurde er Statthalter von Untergermanien und schliesslich von Britannien; letzteres nach der Setzung unserer Inschrift, aber erwiesen durch CIL. VII, 440:

num(ini) Aug(usti) et gen(io) coh(ortis) I F(laviae) Vardullorum  
e(ivium) R(omanorum) eq(uitatae) sub Antistio Advento leg(ato)  
Aug(usti) pr(o) p(raetore) F(lavius) Titianus trib(unus) d. e. d(edicavit?).



- 82 Eine stadtrömische Inschrift (Bienkowski, Mittheil. des deutsch. arch. Instituts, Röm. Abth. VII S. 197 ff. tav. VI).

L . Cornelio .L. f. | Gal(eria tribu) Pusioni | III[I vi]r(o) viar(um)  
 5 curandar(um) | , tr(ibun) mil(itum) leg(ionis) XIII geminae | , quae-  
 stori, trib(un) pl(ebis), pr(aetori), legat(o) | Augusti leg(ionis) XVI |  
 M. Vibrius . Marcellus | e(enturio) leg(ionis) XVI.

weist uns einen Tribunus militum der XIV. Mainzer Legion (in Mainz bis 43) und einen Legaten der XVI. obergermanischen Legion (aufgelöst durch Vespasian) auf. Es ist der zweite Legat dieser Legion, den wir kennen (der andere Henzen 6795). Ritterling setzt die Inschrift noch unter Tiberius (Westd. Zeitschr. Korr. XII, 80).

#### IV. AUS DER LITTERATUR.

- 83 Ritterling, Zur röm. Legionsgeschichte am Rhein. Westd. Zeitschr. XII, 105 ff. I. Zur Geschichte der Legio I. Adiutrix.

Nach Ausweis der Mainzer Grabsteine (vgl. Mommsen Hermes XIX, 1 ff. Domaszewski Rh. Mus. 46, 602) hat die grösstentheils aus pannonischen und dalmatischen Flottensoldaten gebildete Legion spätestens 73 in Mainz gelegen. Die handschriftliche Lesung bei Tacit. Hist. IV, 68 sexta ac prima ex Hispania accita sei richtig und beweise, dass die Legio 70 nach Germanien geschickt worden sei (vgl. jetzt auch Wolff, Frankfurter Archiv 3. F. IV, 332).

- 84 Ritterling identificirt Westd. Zeitschr. Korr. XII, 51 das Novia auf der Inschrift Wilmanns 1459:

‘C Vesnio C. f] Stel(latina) Vindici . . . . trib(un) mil(itum) leg(ionis) VIII Aug(ustae), quo militante, cum liberata esset Novia obsidione, legio pia fidelis constans Commoda cognominata est’  
 mit dem Nobia in der Aufzählung der Moselstädtchen beim Geographus Ravennas IV, 26, und dieses wieder mit Noviomagus-Neumagen, hält aber auch wegen CIL. VI, 3891 für möglich, dass in jener Inschrift Novia Speier sei.

Die Ertheilung der Beinamen p. f. Commoda bezieht er auf



den Aufstand des Maternus (Herodian I, 10 vgl. Vita Commodi 13, 5).  
S. auch Riese, Das rhein. Germanien (I), VI, 60.

85 O. Schilling, Leipz. Studien XV, 1 ff. De legionibus I. Minervia et XXX. Ulpia spricht in dem I. und II. Kapitel über Ursprung und Namen der beiden Legionen, kommt für die Bonner zu denselben Resultaten, die Ritterling in seiner Dissertation gefunden und jüngst weiter ausgeführt hat (vgl. oben Nr. 80), nur dass er mit Glück Ritterlings Dairung der Gründung dieser Legion (83/84) zurückweist.

Die Xantener Legion lässt er 98 an Stelle der XXI Rapax, die 92 im Sarmatenkrieg vernichtet wurde (so auch Ritterling jetzt, s. o. Nr. 80), aufgestellt werden.

In der Feststellung der weiteren Schicksale der I Minervia (Cap. III) schliesst er sich mit Recht an die Ausführungen Domaszewskis (Arch. epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XV, 183 ff.) an; bemerkt dann richtig (Cap. IV), dass sie in den Partherkrieg unter Marc Aurel wohl thatsächlich eintritt (vgl. oben Nr. 8); der Zusammenhang, den er zwischen belgischen Münzfunden und dem Abmarsch der Legion (S. 61) statuirt, bestätigt, was wir sonst über die Bewegungen der Germanen unter Marc Aurel wissen.

Ueber die weiteren Schicksale der Legion, sowie über die der XXX erfahren wir nichts Neues.

Cap. V und VI geben Verzeichnisse der bisher bekannten Officiere und Soldaten der beiden Legionen; Ritterling, Westd. Zeitschr. Korr. XII, 260) trägt schon 2 Legaten nach (Westd. Zeitschr. XI, 279 und CIGr. 4029), einen neuen tribunus militum der I. Minervia s. oben Nr. 81.

Ein Anhang (S. 85 ff.) gibt eine Sammlung der Inschriften, in denen die beiden Legionen erwähnt werden.

86 Th. v. Grienberger erklärt im Eranos Vindobonensis 1893 S. 253 ff., das h in den Endungen der Niederrheinischen Matronennamen: -hae und -henae (in Uebereinstimmung mit Corssen, Ueber Aussprache der lat. Sprache I<sup>2</sup>, 111) für einen blossen Hiatusbuchstaben, wie in mehe u. ähnl., identifizirt also die Endungen mit den lateinischen Ableitungssuffixen -eus (eius, eius) und -enus.

In der That erscheint auch zweimal nach ihm das reine Suffix eus in den Endungen der Matronennamen (B. J. 87, 215 und Ihm, 215; aber die letztere Inschrift ist auch sonst verschrieben; und



sonst heissen die matres der zweiten Inschrift Vaccal(l)inehae (Ihm, 225 und 224).

Er sucht seine Hypothese zu stützen durch die Annahme, dass die Namen auf ehae alle durch das „patronymische“ Suffix *eus* von Volks- oder Stammnamen hergeleitet sind, diese ihrerseits wieder z. Th. durch das Suffix *-in(us)* von Ortsnamen herkommen; die auf *-enae* führt er direkt auf Ortsnamen zurück, die ihrerseits wieder von Flussnamen gebildet seien (S. 267). Eine Reihe von Beispielen erläutern den Hypothesenbau, dessen Fundament übrigens nicht allzu stark mir dünkt.

Sprachlich vor Allem bedenklich ist eben, dass das *h* niemals sich in dies lateinische Suffix eingeschlichen hat, während es am Niederrhein von vornherein sich festgesetzt und so gut wie ausschliesslich behauptet haben müsste.

- 87 Ebenderselbe leitet Westd. Zeitschr. Korr. XII, 52 den Namen der Nimpae Volpinae aus Tönnisstein (Klein B. J. 84, 63) von dem *fluvius Vulpis* der *tabula Peutingeriana* II e ab, den er in der Tinée, einem Zuflusse des Var wiederfindet.

In den Schriftzügen dieses Steins will er Ansätze zur deutschen Runenschrift erkennen — letzteres wenigstens ohne allen Grund.

- 88 G. Wolff, Die römischen Ziegeleien v. Nied bei Höchst am Main und ihre Stempel (Archiv für Frankfurter Geschichte. 3. F. IV S. 312—346).

Die Kapitel I, II, III orientiren über die Ausgrabungen, die Anlage der Ziegelöfen, über Herkunft und Herbeischaffung des Materials in erschöpfender Weise. Kap. IV giebt eine äusserst sorgfältige Zusammenstellung der Nieder Ziegelstempel, denen die gleichartigen Typen aus dem benachbarten Museum beigegeben sind (Epigraphisch wichtiges daraus oben Nr. 44 ff.). Anhangsweise sind auch die bis dahin nicht berührten Namenstempel aus dem Mannheimer Museum (S. 316 ff.) angereicht. Die beigegebenen Tafeln III bis IV zeigen die verschiedenen Formen der Stempelfassung und ihrer Schrift. Kap. V verbreitet sich über die wissenschaftliche Bedeutung der Funde.

Wolff hat hier eine der von ihm schon 1885 vermutheten Centralziegeleien wirklich gefunden. Für die Geschichte der Fabrikation der Legionsziegel ergeben sich ihm etwa folgende Sätze:

Kurz vor 70 kommt am Rhein die Sitte auf, Militärziegel mit dem Stempel der Truppentheile zu versehen (S. 339).



Zwei Gruppen scheiden sich; die ältere bilden die Ziegel der 1. und 21. Legion, sowie die der I. asturischen Kohorte. Sie gehören sämtlich dem ersten Jahrhundert an; zu ihnen treten die der 8. Legion, die später ausserhalb des Bereiches der Nieder Ziegeleien sich befindet und weiter südlich stationirt ist.

Eine Uebergangsgruppe stellen die Ziegel der 14. Legion dar, welche wahrscheinlich länger, als die beiden oben genannten Legionen, in Germanien blieb.

Die zweite, jüngere Gruppe wird ausschliesslich von den Ziegeln der 22. Legion gebildet, sie hatte eigentlich erst eine Centralziegelei in Nied, versandte von da aus in ihren ganzen Bereich ihre Ziegel. Nur bei ihr treten die Namen der „Ziegelbrenner“ hinzu — eine, wie es scheint, spätere Erweiterung der Legende (S. 343).

Die Centralwerkstätte für den Ziegelbetrieb ist durch Wolffs sorgfältige und meisterhafte Untersuchungen erwiesen; wichtige Gesichtspunkte sind für die Forschung auf diesem bisher vernachlässigten Gebiete gewonnen. Aber unklar ist noch, wie Wolff selbst weiss (S. 343), das Verhältniss der Centralziegelei zu den Ziegeleien der Kastelle, und gerade darum bleibt noch die Frage offen, welche mir die wichtigste zu sein scheint: Sagt uns der Stempel wirklich nur mehr, wer ihn hat brennen lassen, nicht zugleich auch noch, wer ihn verbaut hat?



Register<sup>1)</sup>.

## I.

## Die tria nomina.

- Q. Antistius Adventus Q. f. Quir(ina tribu) Postumius Aquilinus 81.  
 C? Avitius Fortis 52 n.  
 Aurelius Vin(icius?) Eucarpus 37.  
 L. Ca. . . . Sev(erus?) 52 o.  
 Cal. . . . Strabo 52 u.  
 Claudius Quartinus 22.  
 L. Cornelius L. f. Galeria (tribu) Pusio 82.  
 Domitia Lupula 35.  
 C. Do. . . . Senex 52 y.  
 Flavius Probus 1.  
 Fortionius Dubitatus 25.  
 Gratius Vapo . . . . 6.  
 Helvius Camulus 52 q.  
 Helvius Montanus 52 t.  
 Iucundius Victorinus 26.  
 Iulius Augur 52 i.  
 Iulius Bellicus 52 k.  
 Iulius Immunis 52 l.  
 Iulis Primus 52 h.  
 C. Iunius Frontinius 39.  
 Iustus Attianus 19.  
 L. Martius Aer . . . . 52 s.  
 Masclionius Primus 29.  
 Mi . . . . . [De?]vatus 52 f.  
 M. . . . . Devatus 52 l.  
 Patruinius Mansuetius Tertius 17.  
 Primus Montanus 49 a.  
 M. . . . . Severinus 24.  
 Sentius Sabellus 52 x.  
 Tertinia Florentinia 77.  
 M. Ulpus Noreiianus 38.  
 S. Valerius Felicio 40.  
 S. Valerius Peregrinus 40.  
 Valerius Prisc . . . . 52 v.  
 Q. Valerius Sab(ell)i(o?) 69.  
 Verinius Friattius 32.  
 C. V. V. 52 m.

## II.

## Die cognomina.

- Adventus 81.  
 Aer. 52 s.  
 Apra 32.

- Aprilis 13.  
 Aprilis? 5.  
 Aprilio 32.  
 Aquilinus 81.  
 Aquilo 15.  
 Artus 13.  
 Attianus 19.  
 Augur 52 i.  
 Bellicus 52 k.  
 Camulus 52 q.  
 Claudius 43.  
 Dercomognus? 13.  
 Didius 52 g.  
 Dubitatus 25.  
 Eucarpus? 37.  
 Eutices 42.  
 Felicio 40.  
 Flavius? 4.  
 Florentinia 77.  
 Fortis 52 n.  
 Friattius 32.  
 Frontinius 39.  
 Ierax 42.  
 Immunis 52 l.  
 Innocentia 32.  
 Iulia? 3.  
 Lupula 35.  
 Martina 15.  
 Montanus 49 a.  
 Montanus 52 t.  
 Nantuasius 4.  
 Noreiianus 38.  
 Olympus 42.  
 Oppili . . . . 12.  
 Peregrinus 40.  
 Postumius 81.  
 Primus 29.  
 Primus 52 h.  
 Prisc . . . . 52 v.  
 Pupus 24.  
 Pyramus 42.  
 Quartinus 22.  
 Sabellus 52 x.  
 Sabellio? 69.  
 Secundinus 70.  
 Secundus? 52 p.  
 Semperonius?? 52 d. 50 h.  
 Senex 52 y.  
 Severus 52 o.

1) Die Namen der Thonfabrikanten sind Nr. 73 alphabetisch geordnet und fehlen natürlich hier; ebenso sind die nach den Nummern geordneten Truppentheile der Stempel nicht mit aufgeführt.



Speratus 24.  
 Strabo 52 u.  
 Ursula 34.  
 Victorinus 26.  
 Vin(icius?) 37.

III.

Kaiser.

Imp. Caesar divi Traiani Parthici f. divi Nervae nepos Traianus Aug. pont. max. trib. pot. XVIII cos. III p. p. 22.  
 Imp. T. Ael. Had. Anto. Aug. trib. pot. cos. 21.  
 Imp. Caes. Tit. Ael. Had. Ant. Aug. Pio pon. max. trib. pot. cos. III p. p. 20.  
 Iulia Mamaea Aug. mater Severi Alexandri Aug. castrorum senatus patriaeque 30.  
 Valentinianus }  
 Valens } ddd. nnn. 1.  
 Gratianus }

IV.

Konsuln.

P. Licinio Pansa L. Attio Macro(ne) cos. 134 22.  
 Antonino Pio cos. III 20.  
 Q. Antistius Adventus. 114 81.  
 Imp(erator) Com(mod) V. A(cilio) G(labrione) [cos] 186. 29.  
 Muciano et Fabiano cos. 201 40.  
 duobus Aspris cos. 212 25.  
 Gratiano II et Flavio Probo 371 1.

V.

Honores.

curator [Vede?]ntium 78.  
 decurio 19.  
 legatus Aug. leg. XVI. 82.  
 missus adv. hh. pp. in regionem Transpadanam 78.  
 leg. Aug. at praetenturam Italiae et Alpium expeditione Germanica 81.  
 leg. Aug. provinciae Germaniae inferioris 81.  
 Legat von Obergermanien 22.  
 praefectus frumenti dandi plebi Romanae 78.  
 subcura . . . praepositi 1.  
 tribunus militum leg. I. Minerviae 81.

tribunus militum leg. XIV. 82.  
 vir clarissimus 1.

VI.

Gottheiten.

genius 16.  
 genius hastiferum 33.  
 genius turmae 19.  
 Hercules 23.  
 Iovi optumo 4.  
 Iovi optumo 6.  
 Iovi optumo maximo 4.  
 Iovi optumo maximo 25, 38.  
 Iovi optumo maximo sacrum 39.  
 Marti 26.  
 Marti Leucetio 24.  
 Matres: Avehecannoae: 40.  
     Avehae } 40.  
     Hellivesae }  
 Quadrubae 35.  
 Deo invicto Mithrae 14.  
 Nimpae Volpinae 87.  
 Victoria 24.

VII.

Militärisches.

Ala Indiana Gallorum 22.  
 Centuria Primitivi coh. I. Biturigum 29.  
 exploratio Halicensis? Alexandriana 30.  
 legio I. Flavia Minervia p. f. Domitiana 83.  
 legio I. Minervia 84, 85.  
 legio I. adiutrix 83.  
 legio VIII Augusta p. f. Commoda 84.  
 leg. VIII Augustanensium? 1.  
 leg. XXV centuria Primi Montani 49a.  
 XXX Ulpia 85.  
 numerus Brittonum 20.  
 turma Iuli Attiani 19.  
 expeditio Germanica 81.  
 Militärdiplome 18, 22.  
 Namen von Truppenkörpern, die vom Standquartier abgeleitet sind. 20. 30.

VIII.

Verschiedenes.

Formeln:  
 in honorem domus divinae 24, 25.  
 amatori vitam semper 2.



